



Oberfränkischer Schulanzeiger

Amtlicher Schulanzeiger für den Regierungsbezirk Oberfranken

Nr. 6/2013

Bayreuth, Juni 2013

Inhaltsübersicht

Impulse
Spielen, nicht nur „pauken“.
Ein Spielzimmer an der Grundschule Kasendorf

Anlagen	3
Stellenausschreibungen	4
- Schulratsstelle in den Staatlichen Schulämtern im Landkreis und in der Stadt Hof	4
- Funktionsstellen an Grundschulen und Mittelschulen	5
- Mitarbeiter / Mitarbeiterin im Sachgebiet 42.1 bei der Regierung von Oberfranken (Bereich Schulen)	10
- Fachberatung beim Staatlichen Schulamt	12
- Beratungsrektor / eine Beratungsrektorin als Systembetreuer	12
- Lehrer/Lehrerinnen an Grundschulen	13
- Förderlehrer/Förderlehrerinnen an Grund- oder Mittelschulen	15
Allgemeine Bekanntmachungen	17
- Rahmenprogramm für den Vorbereitungsdienst der Förderlehrer und Förderlehrerinnen	17
Nichtamtlicher Teil	22
- Ausschreibung einer Funktionsstelle an einer privaten Förderschule	22
- Zweite Ausschreibung der Stelle einer Sonderschulleiterin/eines Schulleiters an der Dominikus-Savio-Schule, sonderpädagogisches Förderzentrum Pfaffendorf/Ebern	24
Hinweise	26
- Schulinnovationspreis i.s.i. 2014	26
- "Energiesparen macht Schule"	26

- Integrationspreis JobErfolg	27
- Appetit auf mehr – Schulverpflegung muss schmecken!.....	28
- Sammelaktion „Handy, Laptop & Co. clever entsorgen“ im Juni und Juli 2013.....	29
- Lernanstoß – Der Fußball-Bildungspreis.....	29
- 37. Forchheimer Musikwoche auf dem Feuerstein	29
- Bayerischer Heimattag in Dinkelsbühl vom 7.-9. Juni 2013	30
- Fördermöglichkeiten für Kulturprojekte des Netzwerks STADTKULTUR .	30
Aktuelles.....	31
- "lernreich 2.0 - Üben und Feedback digital"	31
Impulse	32
- Spielen, nicht nur „pauken“!	32
Sonstiges	40
- Internetplattform der Regierung von Oberfranken	40
- Regionale Lehrerfortbildung.....	40
- Wettbewerbe.....	40
Suchverzeichnis 01 – 05 2013	41

Anlagen

Anlage 1:
Innovationspreis 2014 für Grundschulen

Anlage 2:
Appetit auf mehr – Schulverpflegung muss schmecken!

Anlage 3:
Sammelaktion „Handy, Laptop & Co. clever entsorgen“ im Juni und Juli 2013

Anlage 4:
Lernanstoß – Der Fußball-Bildungspreis

Anlage 5:
37. Forchheimer Musikwoche auf dem Feuerstein

Anlage 6:
Bayerischer Heimattag in Dinkelsbühl vom 7.-9. Juni 2013

Anlage 7:
Fördermöglichkeiten für Kulturprojekte des Netzwerks STADTKULTUR

Stellenausschreibungen

Schulratsstelle in den Staatlichen Schulämtern im Landkreis und in der Stadt Hof

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus
vom 12. April 2013
Az.: IV.3 - 5 P 7001.1.1 -4.33 516

Die Stelle eines weiteren Schulrats bzw. einer weiteren Schulrätin bei den Staatlichen Schulämtern im Landkreis und in der Stadt Hof ist zur Bewerbung ausgeschrieben.

Die Tätigkeitsschwerpunkte sind in der Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 6. Juli 2006 (KWMBI I S. 183), geändert durch Bekanntmachung vom 24. Juni 2011 (KWMBI S. 136), "Aufgaben der Staatlichen Schulämter" konkretisiert.

Es können sich Schulaufsichtsbeamte bzw. Schulaufsichtsbeamtinnen oder Beamte bzw. Beamtinnen bewerben, die unbeschadet der allgemeinen beamten- und laufbahnrechtlichen Erfordernisse die Lehramtsbefähigung an Volksschulen, an Grund- oder an Hauptschulen besitzen und eine mindestens vierjährige Bewährung im Volksschuldienst, im Grund- oder Mittelschuldienst in einem Amt als Konrektor bzw. Konrektorin, Rektor bzw. Rektorin, Beratungsrektor bzw. Beratungsrektorin oder Seminarrektor bzw. Seminarrektorin besitzen. Der Bewährungszeit stehen Zeiten einer Tätigkeit als Institutsrektor bzw. Institutsrektorin, wissenschaftlicher Mitarbeiter bzw. wissenschaftliche Mitarbeiterin im Hochschulbereich oder Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterin in der Schulaufsicht gleich.

Es wird erwartet, dass der Beamte bzw. die Beamtin Wohnung am Dienstort selbst oder in angemessener Nähe nimmt.

Das Staatsministerium für Unterricht und Kultus strebt eine Erhöhung des Frauenanteils am Schulaufsichtspersonal an. Frauen werden deshalb besonders aufgefordert, sich zu bewerben. Die ausgeschriebene Stelle ist nicht teilzeitfähig.

Schwerbehinderte werden bei ansonsten gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Das Staatsministerium behält sich vor, Bewerbern und Bewerberinnen, die das statusrechtliche Amt bereits inne haben und solche Bewerbern und Bewerberinnen, die sich auf einen höheren Dienstposten bewerben, nicht in unmittelbarer Konkurrenz zu werten.

Termine:

Die Bewerbungen sind bis **spätestens 21. Juni 2013** beim zuständigen Schulamt einzureichen.

Das Staatliche Schulamt wird gebeten, die Bewerbung bis zum **28. Juni 2013** der Regierung von Oberfranken / Bereich 4 (Bereichsleitung) vorzulegen.

Dr. B r o s i g , Abteilungsdirektor

**Ausschreibung von freien und voraussichtlich frei werdenden
Funktionsstellen an Grundschulen und Mittelschulen**

Schul- amt	Schule Schulform	Schülerjahr- gänge Schüler	Planstelle Bes. Gruppe
Voraussetzungen			
Erwünschte Qualifikationen			
Hinweise zur Schule			
BAL	Grundschule Strullendorf und Mittelschule Strullendorf (GS + MS)	1 – 4 + 5 – 9 337 Schüler	Konrektor/in A 13 + AZ
Lehramt an Grundschulen oder Lehramt an Volksschulen mit aktueller, mehrjähriger Grundschulerfahrung			
Erfahrung in der Mittelschule			
Zweihäusige Schule, Schule mit Ganztagsangeboten, voraussichtlich Flexible Eingangsstufe ab 2013/14			
BTL	Grundschule Gefrees und Mittelschule Gefrees (GS + MS)	1 – 4 + 5 – 9 223 Schüler	Konrektor/in A 13 + AZ
Lehramt an Grundschulen oder Lehramt an Volksschulen mit aktueller, mehrjähriger Grundschulerfahrung			

COL	Grundschule Sonnefeld und Mittelschule Sonnefeld (GS + MS)	1 – 4 + 5 – 10 307 Schüler	Konrektor/in A 13 + AZ
-----	--	----------------------------------	---------------------------

FO	Grundschule Hausen (GS)	1 – 4 116 Schüler	Rektor/in A 13 + AZ
----	----------------------------	----------------------	------------------------

Lehramt an Grundschulen oder Lehramt an Volksschulen mit aktueller,
mehrjähriger Grundschulerfahrung

2. Ausschreibung

FO	Ritter-von-Traitteur-Mittelschule Forchheim (MS)	5 – 10 358 Schüler	Konrektor/in A 13 + AZ
----	--	-----------------------	---------------------------

Lehramt an Hauptschulen oder Lehramt an Volksschulen mit aktueller,
mehrjähriger Mittschulerfahrung

M-Zug, Schule mit Ganztagsangeboten

HO	Christian-Wolfrum-Mittelschule Hof (MS)	5 – 10 344 Schüler	Konrektor/in A 13 + AZ
----	--	-----------------------	---------------------------

Lehramt an Hauptschulen oder Lehramt an Volksschulen mit aktueller,
mehrjähriger Mittschulerfahrung

M-Zug, Schule mit Ganztagsangeboten

HOL	Pestalozzi-Grundschule Rehau (GS)	1 - 4 146 Schüler	Rektor/in A 13 + AZ
-----	--------------------------------------	----------------------	------------------------

Lehramt an Grundschulen oder Lehramt an Volksschulen mit aktueller, mehrjähriger Grundschulerfahrung

KU	Theodor-Heublein-Volksschule Kulmbach-Melkendorf (GS)	1 - 4 80 Schüler	Rektor/in A 13 + AZ
----	---	---------------------	------------------------

Lehramt an Grundschulen oder Lehramt an Volksschulen mit aktueller, mehrjähriger Grundschulerfahrung

2. Ausschreibung

KU	Grundschule Neuenmarkt-Wirsberg und Mittelschule Neuenmarkt-Wirsberg (GS + MS)	1 - 4 + 5 - 9 269 Schüler	Konrektor/in A 13 + AZ
----	--	------------------------------	---------------------------

Lehramt an Grundschulen oder Lehramt an Volksschulen mit aktueller, mehrjähriger Grundschulerfahrung

Angegliederte Wirtschaftsschule

WUN	Maximilian-von-Bauernfeind- Grundschule Arzberg und Grundschule Thiersheim (GS)	1 - 4 157 Schüler	Rektor/in A 13 + AZ
-----	--	----------------------	------------------------

Lehramt an Grundschulen oder Lehramt an Volksschulen mit aktueller, mehrjähriger Grundschulerfahrung

WUN	Jean-Paul-Mittelschule Wunsiedel (MS)	5 - 9 207 Schüler	Konrektor/in A 13 + AZ
-----	--	----------------------	---------------------------

Lehramt an Hauptschulen oder Lehramt an Volksschulen mit aktueller, mehrjähriger Mittelschulerfahrung

Erfahrung in der vBo-Organisation

Von den Bewerberinnen und Bewerbern wird erwartet, dass sie fundierte EDV-Kenntnisse besitzen und bereit sind, sämtliche für die Erfüllung der Dienstgeschäfte notwendigen, spezifischen EDV-Kenntnisse (Schulverwaltungsprogramme) zeitnah zu erwerben.

Die Bereitschaft zur Schulentwicklung sowie Organisationsfähigkeit und die Zusammenarbeit im Team sind unabdingbar und werden bei den ausgeschriebenen Stellen vorausgesetzt.

Die Ausschreibungen erfolgen vorsorglich und vorbehaltlich evtl. zu treffender schulorganisatorischer Maßnahmen, des tatsächlichen Freiwerdens der Stellen oder der Besetzung von Stellen aus dienstlichen Gründen mit Stelleninhabern.

Zu einem Abbruch des Auswahlverfahrens kann es auch kommen, wenn sich Versetzungsbewerber zusammen mit Beförderungsbewerbern bewerben. Die Regierung von Oberfranken wird in diesem Fall über die Versetzungsanträge stets vorab entscheiden.

Alle Regierungsbezirke veröffentlichen freie und frei werdende Funktionsstellen im amtlichem Schulanzeiger des jeweiligen Bezirks. Diese Stellen und auch die dort durch wiederholte Ausschreibung veröffentlichten Funktionsstellen (Zweite Ausschreibung) stehen grundsätzlich Bewerbern aus allen bayerischen Regierungsbezirken offen. Bitte informieren Sie sich deshalb in den im Internet veröffentlichten, allen zugänglichen Amtlichen Schulanzeigern und beachten Sie die dort gesetzten Fristen.

Im Internetangebot der Regierung von Oberfranken finden Sie auf der Seite des [Oberfränkischen Schulanzeigers](#) die Links auf die Schulanzeiger der anderen Regierungsbezirke.

Auf die "Richtlinien für die Beförderung von Lehrkräften und Förderlehrkräften an Volksschulen, Förderschulen und Schulen für Kranke", Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 18. März 2011, Az.: IV.5-5 P 7010.1-4.23 489, wird ausdrücklich verwiesen.

Insbesondere gilt dies für Nr. 5.4 "Erforderliche Qualifikation von Führungskräften" und Nr. 5.5 "Erforderliche dienstliche Beurteilungen".

Im Rahmen der **Qualifikation von Führungskräften an der Schule** (KWMBL I Nr. 2/2007) ist seit dem 01.08.2009 die Vorqualifikation (Modul A des Ausbildungscurriculums) als Nachweis der pädagogischen Qualifikation von Schulleiterinnen und Schulleitern vor der Funktionsübertragung zu absolvieren. Das Portfolio mit den entsprechenden Fortbildungsnachweisen zum Modul A ist den Bewerbungsunterlagen beizufügen. Bitte benutzen Sie dazu das Formular **„Portfolioübersicht Vorqualifikation Modul A“** (www.regierung.oberfranken.bayern.de >Formulare >Schulen-Lehrpersonal >Bewerbung).

Richtet sich die Zuordnung des Amtes zu einer Besoldungsgruppe nach der Schülerzahl, kann der erfolgreiche Bewerber zum maßgeblichen Beförderungszeitpunkt nur dann entsprechend befördert werden, wenn diese Schülerzahl zum Ernennungszeitpunkt nach der letzten amtlichen Statistik (Stichtag 1. Oktober) und der aktualisierten Prognose der Schülerzahlen noch vorliegt.

Die Ausschreibungen erfolgen nach den seit 01.01.2011 vorgesehenen Neueinstufungen:

Schulen bis einschließlich 180 Schüler	Rektor/in	A 13	+	AZ ¹
Schulen zwischen 181 und 360 Schüler	Konrektor/in	A 13	+	AZ ¹
	Rektor/in	A 14		
Schulen ab 361 Schüler	Konrektor/in	A 13	+	AZ ²
	Rektor/in	A 14	+	AZ ¹
Schulen ab 541 Schüler	2. Konrektor/in	A 13	+	AZ ¹
	1. Konrektor/in	A 13	+	AZ ²
	Rektor/in	A 14	+	AZ ¹

Amtszulagen: AZ¹ 176,21 € bzw. AZ² 227,54 €

Wegen der Inanspruchnahme von Altersteilzeit durch Funktionsinhaber verlängert sich die Wartezeit bis zur Beförderung über die gesetzliche Wiederbesetzungssperre hinaus.

Die Regierung von Oberfranken strebt einen höheren Anteil an Frauen in Leitungsfunktionen an. Es wird deshalb besonders begrüßt, wenn sich Frauen bewerben.

Die ausgeschriebenen Funktionsstellen sind eingeschränkt teilzeitfähig. Schulleiter können ihre Unterrichtspflichtzeit um maximal vier Wochenstunden ermäßigen und Schulleiterstellvertreter um maximal sechs Wochenstunden. Bei Teilnahme am verpflichtenden Arbeitszeitkonto erhöht sich die Teilzeitfähigkeit während der Ansparphase um jeweils eine Wochenstunde.

Die Stellen sind, soweit kein besonderer Hinweis beigefügt ist, für die Besetzung mit schwerbehinderten Menschen geeignet; schwerbehinderte Bewerberinnen/Bewerber werden bei ansonsten im Wesentlichen gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Da Angehörige von Schulleitern, ständigen Vertretern und weiteren Vertretern nicht an der gleichen Schule verwendet werden dürfen, ist die Berücksichtigung einer Bewerbung bei derartigen Konstellationen ausgeschlossen, es sei denn der Angehörige erklärt sich vorab schriftlich mit seiner Wegversetzung einverstanden. Angehörige sind gemäß Art. 20 Abs. 5 des Bayerischen Verwaltungsverfahrensgesetzes Ehegatten, Verlobte, Verwandte und Verschwägte gerader Linie, Geschwister, Kinder der Geschwister, Ehegatten der Geschwister, Geschwister des Ehegatten, Geschwister der Eltern sowie Pflegeeltern und Pflegekinder.

Umzugskostenvergütung kann nur gewährt werden, wenn die Versetzung aus dienstlichen oder zwingenden persönlichen Gründen erfolgt und die Gewährung der Umzugskostenvergütung vor Durchführung des Umzugs schriftlich zugesagt worden ist.

Es wird erwartet, dass Schulleiter/Schulleiterinnen ihre Wohnung am Dienstort selbst oder in angemessener Nähe nehmen.

Termine:

1. Vorlage der Bewerbung bei dem für die Lehrkraft zuständigen Staatlichen Schulamt: **18.06.2013**
2. Weiterleitung der Bewerbung an das für die ausgeschriebene Stelle zuständige Staatliche Schulamt: **21.06.2013**
3. Sammelvorlage der Bewerbungen bei der Regierung von Oberfranken (Sachgebiet 40.2): **25.06.2013**

Dr. B r o s i g , Abteilungsdirektor

Ausschreibung einer Stelle als

Mitarbeiter / Mitarbeiterin im Sachgebiet 42.1 bei der Regierung von Oberfranken (Bereich Schulen)

Die Regierung von Oberfranken ist gemäß der einschlägigen Gesetze über die Feststellung der Gleichwertigkeit ausländischer Berufsqualifikationen für die Anerkennung der Gleichwertigkeit in den Bereichen Altenpflege, Altenpflegehilfe und Krankenpflegehilfe zuständig. Ihr sind diese Aufgaben zentral für den Freistaat Bayern

insgesamt übertragen. Die konkrete Ausführung liegt beim Sachgebiet 42.1 (Berufliche Schulen – gewerblich/Innere Organisation).

Mit sofortiger Wirkung ist für diese Aufgabe bei der Regierung von Oberfranken die Stelle eines **Mitarbeiters einer Mitarbeiterin** im Sachgebiet 42.1 zu besetzen. Diese Tätigkeit ist beamtenrechtlich einer **Fachmitarbeitertätigkeit** bei der Regierung **gleichgestellt**.

Für die Wahrnehmung dieser Aufgabe ist im Rahmen einer Abordnung eine Stelle im Sachgebiet nach folgender Maßgabe zu besetzen:

- Die Ausschreibung richtet sich an Lehrkräfte der 4. und 3. Qualifikationsebene, denen noch keine Funktion übertragen wurde, vorzugsweise mit einer Lehrbefähigung in den Fachrichtungen: Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Gesundheitspflege oder Sozialpädagogik. Bei der Bereitschaft zu einer entsprechenden Einarbeitung sind auch andere Fachrichtungen denkbar.
- Die Tätigkeit umfasst das Erfassen von Anträgen, die fachliche Prüfung ausländischer Bildungsabschlüsse in den genannten Bereichen mit entsprechenden Recherchen sowie ihre Bewertung, Feststellung der Gleichwertigkeit und Bescheidung an den Antragsteller. Darüber hinaus sind schulaufsichtliche Tätigkeiten im Bereich der Altenpflege beinhaltet.
- Bewerberinnen und Bewerber sollen die Bereitschaft mitbringen, sich engagiert in ein neues Aufgabengebiet einzuarbeiten. Darüber hinaus besteht die Notwendigkeit in engen Telefonkontakten mit den Antragstellern die Rahmenbedingungen abzuklären, sie zu beraten und das Ergebnis der Prüfung in Bescheide umzusetzen. Der sichere Umgang mit der Textverarbeitung in Word ist Voraussetzung.
- Im Rahmen der Abordnung wird die Lehrkraft im vollen Stundenumfang der Regierung von Oberfranken zur Dienstleistung zugewiesen. Die Abordnung kann ab sofort erfolgen, längstens bis zum 31.08.2015. Es handelt sich um eine Vollzeitstelle (Teilzeit ist möglich).

Sofern das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus die Maßnahme nicht verlängert, endet die Abordnung zum 31.08.2015. Die durch die Abordnung eingebrachten Zeiten können gemäß Ernennungsrichtlinien (ErbSch) bei der Verkürzung der Beförderungswartezeiten berücksichtigt werden. Bei längerer Wahrnehmung und Bewährung besteht die Möglichkeit der Beförderung nach A15.

Interessierte Lehrkräfte richten ihre Bewerbung bis zum **28.06.2013** über die Schulleitung an das SG 42.1 der Regierung von Oberfranken.

Weitere Auskünfte erteilt das SG 42.1.

Dr. B r o s i g, Abteilungsdirektor

Ausschreibung von Stellen für Fachberatung beim Staatlichen Schulamt

Bei dem unten aufgeführten Staatlichen Schulamt sind zum nächstmöglichen Zeitpunkt Aufgaben für einen Fachberater / eine Fachberaterin neu zu vergeben.

Fachberater erhalten für ihre Tätigkeit Anrechnungsstunden im Rahmen des bestehenden Stundenpools gemäß der geltenden Regelungen über die Unterrichtspflichtzeit der Lehrer und Fachlehrer an Grund- und Haupt- / Mittelschulen. Schulleiter und Schulleiterstellvertreter, Seminarrektoren und Schulpsychologen sowie Förderlehrer können nicht zum Fachberater bestellt werden.

Für die Aufgaben der Fachberatung gilt die Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 8. Mai 1995 Nr. IV/5-O 7027-4/47 798 über die Fachberatung beim Staatlichen Schulamt.

Es können sich geeignete, im Regierungsbezirk Oberfranken unbefristet beschäftigte Lehrkräfte bewerben, wobei die Eignung für das Fach durch Aus- / Fortbildung bzw. Prüfung nachgewiesen werden muss.

Staatliches Schulamt

Fachberatung

Forchheim

Fachberater/in Verkehrserziehung und Unfallverhütung

Termine:

- | | |
|---|------------|
| 1. Vorlage der Bewerbungen bei dem für den Bewerber zuständigen Schulamt: | 18.06.2013 |
| 2. Vorlage der Bewerbungen bei dem für die ausgeschriebene Stelle zuständigen Schulamt: | 21.06.2013 |
| 3. Sammelvorlage der Bewerbungen bei der Regierung (SG 40.2): | 25.06.2013 |

Dr. B r o s i g, Abteilungsdirektor

Ausschreibung einer Stelle für einen Beratungsrektor / eine Beratungsrektorin als Systembetreuer

Im Regierungsbezirk Oberfranken ist eine Stelle für einen Beratungsrektor/eine Beratungsrektorin als Systembetreuer (A 13 + AZ) wieder zu besetzen.

Als Bewerber kommen Systembetreuer in Betracht, die mindestens 60 Computerarbeitsplätze an der jeweiligen Schule betreuen, wobei auch die Rechner in der Verwaltung Arbeitsplätze in diesem Sinne sind. Die Mindestzahl von Computerarbeitsplätzen muss nachhaltig gesichert sein und ist bei der Bewerbung durch das zuständige Staatliche Schulamt zu prüfen und zu bestätigen.

Die Auswahl erfolgt nach dem Leistungsprinzip und der fachlichen Eignung, diese ist durch einschlägige Ausbildung und entsprechende Fortbildungen nachzuweisen.

Fachlehrer und Förderlehrer können nicht zu Beratungsrektoren als Systembetreuer ernannt werden.

Hinweis:

Für diese Ausschreibung ist unabhängig von bereits laufenden Bewerbungsverfahren in jedem Fall eine neue Bewerbung vorzulegen!

Termine:

1. Vorlage der Bewerbungen bei dem für den Bewerber 20.06.2013 zuständigen Schulamt:
2. Sammelvorlage der Bewerbungen bei der Regierung (SG 40.2): 25.06.2013

Dr. B r o s i g, Abteilungsdirektor

Ausschreibung von Stellen für Lehrer/Lehrerinnen an Grundschulen

Zum nächsten Schuljahr werden Lehrer / Lehrerinnen gesucht, die im angegebenen Schulamt die in der Tabelle beschriebene Tätigkeit längerfristig übernehmen wollen.

Staatliches Schulamt Schule	Tätigkeit	Vorausgesetzte Qualifikationen
Forchheim Grundschule Igensdorf	Klassenleiter/in	<ul style="list-style-type: none"> • Lehramt an Grundschulen oder Lehramt an Volksschulen mit aktueller, mehrjähriger Grundschulerfahrung • Schwerpunktfach: Musik oder

		Evangelische Religion oder Sport
Kulmbach Volksschule Burghaig (Grundschule)	Klassenleiter/in einer Klasse 1/2 im Rahmen des Modellversuchs „Flexible Grundschule“	<ul style="list-style-type: none"> • Lehramt an Grundschulen oder Lehramt an Volksschulen mit aktueller, mehrjähriger Grundschulerfahrung • Unterrichtserfahrung in jahrgangskombinierten Klassen • Bereitschaft zur Mitwirkung im Modellversuch „Flexible Grundschule“ als Klassenleiter/in

Hinweise zur Bewerbung:

Interessierte Lehrkräfte werden gebeten, ihre Bewerbung auf dem Formblatt **„Bewerbung um eine im Oberfränkischen Schulanzeiger ausgeschriebene Lehrerstelle“** mit allen erforderlichen Angaben und Qualifikationsnachweisen an das eigene Schulamt zu richten. Das Formblatt ist auf der Homepage der Regierung von Oberfranken unter Download > Formulare > Schulen-Lehrpersonal zu finden.

In Frage kommende Lehrkräfte, die noch nicht im Bereich der angegebenen Schulämter tätig sind, werden dorthin versetzt. Die Festlegung der neuen Stammschule erfolgt nach dienstlichen Notwendigkeiten.

Die Bewerbungsmöglichkeiten beziehen sich nur auf die im Regierungsbezirk Oberfranken bereits eingesetzten Lehrkräfte! Als Bewerber kommen daher nur Beamte auf Lebenszeit, Beamte auf Probe sowie Lehrer auf unbefristeten Arbeitsvertrag bzw. auf Arbeitsvertrag mit der Zusage auf anschließende Weiterbeschäftigung in Frage. Lehramtsanwärter, Lehrer mit befristetem Arbeitsvertrag ohne Zusage einer anschließenden Weiterbeschäftigung können sich nicht bewerben.

T e r m i n e :

1. Vorlage der Bewerbungen bei dem für den Bewerber zuständigen Schulamt: **18.06.2013**
2. Vorlage der Bewerbungen bei dem für die Ausschreibung zuständigen Schulamt: **21.06.2013**
3. Vorlage der Bewerbungen bei der Regierung (SG 40.2): **25.06.2013**

Dr. B r o s i g, Abteilungsdirektor

Ausschreibung von voraussichtlich frei werdenden Stellen für Förderlehrer/Förderlehrerinnen an Grund- oder Mittelschulen

Zum nächsten Schuljahr werden Förderlehrer / Förderlehrerinnen gesucht, die im angegebenen Schulamt die in der Tabelle beschriebene Tätigkeit längerfristig übernehmen wollen.

Staatliches Schulamt Schule	Tätigkeit	Vorausgesetzte Qualifikationen
Bayreuth - Stadt Mittelschule Bayreuth- St. Georgen	Förderlehrkraft Einsatz in der 7. – 10. Jahrgangsstufe Einsatz in der individuellen Förderung Betreuung von Praktikanten im Rahmen der Förderlehrerausbildung und Förderlehreranwärtern	<ul style="list-style-type: none"> • Erfahrung mit Lernbeobachtung, Förderplanarbeit, offenen Lernformen • Erfahrung in der Beratung <u>Erwünscht:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Neue Förderlehrerausbildung • Erfahrung im Ganztagsbereich, Deutsch als Zeitsprache • Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit dem Staatsinstitut für die Ausbildung von Förderlehrern • Schulspiel

Die Ausschreibungen erfolgen vorsorglich und vorbehaltlich evtl. zu treffender schulorganisatorischer Maßnahmen, des tatsächlichen Freiwerdens der Stellen oder der Besetzung von Stellen aus dienstlichen Gründen.

Interessierte Lehrkräfte werden gebeten, ihre Bewerbung auf dem Formblatt **„Bewerbung um eine im Oberfränkischen Schulanzeiger ausgeschriebene Lehrerstelle“** mit allen erforderlichen Angaben und Qualifikationsnachweisen an das eigene Schulamt zu richten. Das Formblatt ist auf der Homepage der Regierung von Oberfranken unter Download > Formulare > Schulen-Lehrpersonal zu finden.

In Frage kommende Lehrkräfte, die noch nicht im Bereich der angegebenen Schulämter tätig sind, werden dorthin versetzt. Die Festlegung der neuen Stammschule erfolgt nach dienstlichen Notwendigkeiten.

Die Bewerbungsmöglichkeiten beziehen sich nur auf die im Regierungsbezirk Oberfranken bereits eingesetzten Lehrkräfte! Als Bewerber kommen daher nur Beamte auf Lebenszeit, Beamte auf Probe sowie Lehrer auf unbefristeten Arbeitsvertrag bzw. auf Arbeitsvertrag mit der Zusage auf anschließende Weiterbeschäftigung in Frage. Lehramtsanwärter, Lehrer mit befristetem

Arbeitsvertrag ohne Zusage einer anschließenden Weiterbeschäftigung können sich nicht bewerben.

Termine:

1. Vorlage der Bewerbungen bei dem für den Bewerber zuständigen Schulamt: **18.06.2013**
2. Vorlage der Bewerbungen bei dem für die Ausschreibung zuständigen Schulamt: **21.06.2013**
3. Vorlage der Bewerbungen bei der Regierung (SG 40.2): **25.06.2013**

Dr. B r o s i g, Abteilungsdirektor

Allgemeine Bekanntmachungen

Rahmenprogramm für den Vorbereitungsdienst der Förderlehrer und Förderlehrerinnen

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus
vom 6. Februar 2013
Az.: IV.3-5S7121 -4b.1 800

1. Ziele des Vorbereitungsdienstes

- 1.1 Zielsetzung des Vorbereitungsdienstes ist es, dem Förderlehreranwärter und der Förderlehreranwärterin die Qualifikation für das Förderlehreramt mit Einstieg in der dritten Qualifikationsebene zu vermitteln. Durch eigene Unterrichtstätigkeit, durch Hospitation, durch die Zusammenarbeit mit den Klassenlehrkräften sowie durch die Teilnahme an den Seminarveranstaltungen soll der Förderlehreranwärter oder die Förderlehreranwärterin in die Lage versetzt werden, die förderlehrerspezifischen Aufgaben qualifiziert und umfassend zu erfüllen.
- 1.2 Die Ausbildung umfasst allgemeine, erziehungswissenschaftliche, schulpädagogische, schulpsychologische und fachspezifische Inhalte und Kompetenzbereiche, die den Förderlehreranwärter und die Förderlehreranwärterin zur Erfüllung ihrer beruflichen Aufgaben befähigen.

2. Gliederung des Vorbereitungsdienstes

- 2.1 Der Vorbereitungsdienst gliedert sich in zwei Ausbildungsabschnitte, die jeweils ein Schuljahr umfassen.
- 2.2 Es wird wöchentlich ein Seminartag durchgeführt.
- 2.3 Die Förderlehreranwärter und Förderlehreranwärterinnen hospitieren vor allem in den Klassen, aus denen sich die Fördergruppen zusammensetzen.

3. Inhalte und Kompetenzbereiche der Ausbildung

Das im Folgenden dargestellte Rahmenprogramm ist die Basis für die Ausbildung in zwei Seminarjahren.

Die Seminarleiter und Seminarleiterinnen erarbeiten auf der Grundlage des vorgegebenen Rahmenprogramms einen Jahresarbeitsplan. Der Jahresarbeitsplan wird jedem Seminarteilnehmer und jeder Seminarteilnehmerin zu Beginn des Seminarjahres ausgehändigt.

3.1 Inhalte

- 3.1.1 Didaktik und Methodik der Arbeit der Förderlehrkräfte in Grund- und Mittelschule

- Deutsch
Schriftspracherwerb und Schrift - Sprechen und Zuhören - Schreiben und Rechtschreiben - Sprache und Sprachgebrauch - Lesen und Medien Legasthenie und Lese-Rechtschreibschwäche
- Mathematik
Zahlen und Operationen - Raum und Form - Größen und Messen - Sachbezogene Mathematik und Stochastik
Prozessbezogene Kompetenzen
Rechenschwäche
- Deutsch als Zweitsprache
Lexik und Syntax
Lernfelder in Grund- und Aufbaukurs

3.1.2 Schulische Konzepte

- inklusive Formen
- jahrgangskombinierte Klassen
- Ganztagsklassen

3.1.3 Schulrecht und Schulkunde

- rechtliche Grundsätze für Bildung und Erziehung
- Gliederung des Bildungssystems; Bildungswege
- rechtliche Ordnung des Schulbetriebs
- rechtliche Ordnung von Unterricht und Erziehung
- Rechte und Pflichten der Schüler
- Rechte und Pflichten der Förderlehrkräfte
- Kooperation von Schule und Erziehungsberechtigten
- Kooperation mit schulischen und außerschulischen Bildungs- und Betreuungseinrichtungen

3.1.4 Grundfragen der staatsbürgerlichen Bildung

- Begründung und Rechtfertigung öffentlicher Herrschaftsgewalt
- die politische Ordnungsform der Bundesrepublik Deutschland und des Freistaates Bayern
- kritische Auseinandersetzung mit anderen politischen Ordnungsideen der Gegenwart
- der politische Prozess in der parlamentarischen Demokratie am Beispiel der Bundesrepublik Deutschland

3.2 Kompetenzbereiche

3.2.1 Erziehen

- Werthaltungen anbahnen und vorleben
- erzieherisch wirksam handeln
- soziales Lernen grundlegen und weiterentwickeln
- eigenverantwortliches Handeln und Urteilen fördern
- präventiv handeln und auf Störungen sowie Verhaltensauffälligkeiten adäquat reagieren

3.2.2 Unterrichten

- individuelle Lernvoraussetzungen und Lernprozesse kontinuierlich erfassen und dokumentieren sowie reflektiert konkrete Fördermaßnahmen ableiten
- pädagogisch und lernpsychologisch fundierten Förderunterricht sach- und fachgerecht planen und gestalten
- Übungsgrundsätze berücksichtigen, kompetenzfördernde Aufgaben und lernerfolgssichernde Maßnahmen einsetzen
- selbstgesteuertes, selbstverantwortetes Lernen durch zielgerichtete Methodenauswahl fördern
- zur Reflexion von Lernprozessen anregen

3.2.3 Fördern und beraten

- auf der Basis von kontinuierlicher Lernstandsdiagnose und Schülerbeobachtung passgenaue Förderpläne entwickeln
- individuelle Leistungsentwicklung begleiten
- Schülerinnen und Schüler mit Lern- und Verhaltensschwierigkeiten sowie besonderen Begabungen fördern und beraten, auch im inklusiven Umfeld
- mit Lehrkräften, Mobilen Sonderpädagogischen Diensten, Schulberatung und Schulsozialarbeit interdisziplinär kooperieren
- mit Erziehungsberechtigten zusammenarbeiten

4. Organisation und Gestaltung des Vorbereitungsdienstes

- 4.1 Ein Seminarjahr entspricht in seiner Dauer dem Schuljahr. Es wird wöchentlich ein Seminartag durchgeführt. An den Seminartagen sind die Förderlehreranwärter und Förderlehreranwärterinnen an ihren Schulen vom Unterricht und von sonstigen Tätigkeiten freigestellt.
- 4.2 Ein Seminartag dauert fünf Vollstunden. Einmal im Seminarjahr können zwei Seminartage zusammengelegt werden. Inhalte der allgemeinen Ausbildung können während des Vorbereitungsdienstes durch Sonderveranstaltungen ergänzt werden, die auch als ganztägige oder mehrtägige Veranstaltungen durchgeführt werden können.
- 4.3 Im Mittelpunkt des Seminartages stehen die Inhalte und Kompetenzbereiche. Diese werden auch durch die Mitschau, Analyse und Reflexion von Unterrichtsbeispielen geklärt. Wünschen der Seminarteilnehmer und Seminarteilnehmerinnen wird auf der Ebene des Seminars nach Möglichkeit Rechnung getragen.

5. Aufgaben des Seminarleiters oder der Seminarleiterin

- 5.1 Der Seminarleiter oder die Seminarleiterin legt für jeden Seminarteilnehmer und jede Seminarteilnehmerin einen Seminarbogen an. Der Seminarbogen weist die dienstliche Verwendung und die Leistungen während des Vorbereitungsdienstes aus. Der Seminarbogen ist nicht Bestandteil des Personalaktes. Er gehört zu den Prüfungsakten. Der Seminarbogen wird für die Zeit des Vorbereitungsdienstes beim Seminarleiter oder der Seminarleiterin und nach Ablegung der II. Staatsprüfung (Qualifikationsprüfung) der Förderlehrer und Förderlehrerinnen bei der Regierung aufbewahrt.

5.2 Zur Beratung des Förderlehreranwärters oder der Förderlehreranwärtlerin führt der Seminarleiter oder die Seminarleiterin Unterrichtsbesuche durch. Im zweiten Jahr des Vorbereitungsdienstes sind bis zum Zeitpunkt der Ankündigung des praktischen Teils der Prüfung mindestens zwei Beratungsbesuche durchzuführen. Die Festlegungen und Beratungsinhalte bei Schulbesuchen werden im Seminarbogen festgehalten.

6. Sprecher oder Sprecherin der Förderlehreranwärter oder Förderlehreranwärterinnen

6.1 Die Förderlehreranwärter und Förderlehreranwärterinnen eines Seminars wählen aus ihrer Mitte mit einfacher Stimmenmehrheit für die Dauer eines Seminarjahres einen Seminarsprecher oder eine Seminarsprecherin und einen Stellvertreter oder eine Stellvertreterin.

6.2 Die Wahlen werden jeweils innerhalb der ersten sechs Wochen nach Beginn des Schuljahres abgehalten. Sie erfolgen schriftlich und geheim. Die Wahlen sind nur zulässig, wenn mindestens drei Viertel der Wahlberechtigten anwesend sind. Eine Abwahl ist nur einmal während eines Seminarjahres und mit mindestens zwei Drittel Mehrheit der Wahlberechtigten zulässig. Rücktritt oder Abwahl bedingen eine Neuwahl innerhalb von vier Wochen.

7. Besondere Verpflichtungen des Förderlehreranwärters oder der Förderlehreranwärtlerin

7.1 Jeder Seminarteilnehmer und jede Seminarteilnehmerin hat sich in angemessener Weise auf die Seminartage vorzubereiten. Der Seminarteilnehmer oder die Seminarteilnehmerin erstellt über jede Unterrichtswoche einen Tätigkeitsnachweis in Form eines Wochenplans. Dieser ist dem zuständigen Seminarleiter oder der Seminarleiterin bei Schulbesuchen vorzulegen. Am Ende des Seminarjahres stellt der Seminarleiter oder die Seminarleiterin im Seminarbogen aktenkundig fest, ob der Tätigkeitsnachweis ordnungsgemäß geführt worden ist.

7.2 Die abzuleistenden Hospitationsstunden sind vor allem in den Klassen abzuleisten, aus denen sich die Fördergruppen zusammensetzen. Im Rahmen der Hospitation kann bis zu drei Unterrichtsstunden eigenverantwortlich hospitiert werden. Über die ordnungsgemäße Durchführung der Hospitation führt der Seminarteilnehmer oder die Seminarteilnehmerin, einen Hospitationsnachweis. Er dient dem Seminarleiter oder der Seminarleiterin am Ende des Schuljahres als Grundlage für einen Vermerk im Seminarbogen über die ordnungsgemäße Ableistung der Hospitation.

7.3 Die Förderlehreranwärter und Förderlehreranwärterinnen fertigen im ersten Seminarjahr drei, im zweiten Seminarjahr zwei besondere Unterrichtsvorbereitungen an. In diesen Arbeiten sind jeweils drei Fördereinheiten bzw. Unterrichtseinheiten mit Differenzierungsgruppen in Kooperation mit Lehrkräften (s. Dienstanweisung für den Einsatz von Förderlehrern an Volksschulen und Förderschulen, KMBek vom 18. August 1998 (KMWMBI I S. 464) Punkt 2.1) darzustellen. Die schriftlichen Darstellungen werden in Anwesenheit des Seminarleiters oder der Seminarleiterin praktisch erprobt.

Schwerpunkte dieser schriftlichen Darstellung sind:

- Hinweise zur jeweiligen Schülergruppe
- diagnosefundierte Aussagen zu individuellen Kompetenzen, auch in den Bereichen Lern-, Arbeits- und Sozialverhalten
- Förderpläne
- Begründung und Ziele der individuellen Fördermaßnahmen
- Sachanalysen
- Bezüge zum amtlichen Lehrplan und den Bildungsstandards
- didaktisch-methodische Begründung und Darstellung der Fördereinheiten

7.4 Die Seminarteilnehmer und Seminarteilnehmerinnen haben sich nachweislich auf ihren Unterricht vorzubereiten. Diese Unterrichtsvorbereitungen sind beim Schulbesuch dem Seminarleiter oder der Seminarleiterin vorzulegen.

8. Inkrafttreten

Diese Bekanntmachung tritt am 1. August 2013 in Kraft.

Nichtamtlicher Teil

Stellenausschreibungen

Ausschreibung einer Funktionsstelle an einer privaten Förderschule

Schulträger	Bezeichnung der Schule	Schulgliederung	Planstelle Bes.Gr.	Fachrichtung	Geeignet für Schwerbehinderte
Diakonie Hochfranken Jugend- und Familienhilfe Marienberg Psychologische Beratung gGmbH Klostertor 2 95028 Hof/Saale	Bonhoefferschule Privates Sonderpädagogisches Förderzentrum Hof (Staatlich anerkannte Ersatzschule)	<ul style="list-style-type: none"> - 40 Kinder in 4 SVE-Gruppen - 116 Schüler in der Grundschulstufe, davon 63 Schüler in 5 Diagnose- und Förderklassen - 127 Schüler in der Hauptschulstufe, davon 71 Schüler in den Klassen 7-9, die als SDW-Klassen geführt werden - 8 Kinder in der LELEWOK; Stütz- und Förderklasse - Mobile sonderpädagogische Hilfen (mSH) - Mobile Sonderpädagogische Dienste (MSD) 	Zweiter Sonderschulkonrektor/in A 14+AZ	<ul style="list-style-type: none"> - Lehramt an Förderschulen, Förderschwerpunkte: - Lernen - Sprache - sozial, emotionale Entwicklung 	ja

Die Stelle ist für Schwerbehinderte geeignet.

Gesucht wird eine Sonderpädagogin/ein Sonderpädagoge, die/der in der Lage ist, selbständig Aufgaben zu lösen und kooperativ mit dem Schulleitungsteam und einem engagierten Kollegium zusammenzuwirken. Neben der grundsätzlichen Freude am Lehrerberuf und der Bereitschaft, sich auf neue Aufgabengebiete einzulassen, sind folgende Qualifikationen erwünscht:

- Bereitschaft und Fähigkeit zu innovativem pädagogischen Denken und Handeln im Rahmen der inneren und äußeren Schulentwicklung
- Persönliche Kompetenz u.a. in den Bereichen Kommunikation, Teamarbeit, Personalführung, Beratung, Problemlösung

- Umfassende Erfahrung in möglichst vielen sonderpädagogischen Arbeitsfeldern, insbesondere im Mobilien Sonderpädagogischen Dienst und bei Fragen zum Themenfeld „Inklusion“.
- Bereitschaft zur Zusammenarbeit u.a. mit den Einrichtungen des Schulträgers und der Jugendhilfe
- Bereitschaft zur persönlichen Fort- und Weiterbildung
- Sichere EDV-Kenntnisse

Der Schulträger erwartet, dass der/die Bewerber/Bewerberin seine/ihre Tätigkeit fundiert auf eine christlich geprägte Grundhaltung an den Leitziele der Diakonie Hochfranken ausrichtet.

Auf die „Richtlinien für die Beförderung von Lehrkräften und Förderlehrkräften an Volksschulen, Förderschulen und Schulen für Kranke“, Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 18. März 2011, Az.: IV.5-5 P 7010.1-4.23 489, wird ausdrücklich verwiesen.

Die ausgeschriebene Funktionsstelle ist eingeschränkt teilzeitfähig. Schulleiterstellvertreter können ihre Unterrichtspflichtzeit um maximal sechs Wochenstunden ermäßigen. Bei Teilnahme am verpflichtenden Arbeitszeitkonto erhöht sich die Teilzeitfähigkeit während der Ansparphase um jeweils eine Wochenstunde.

Da Angehörige von Schulleitern, ständigen Vertretern und weiteren Vertretern nicht an der gleichen Schule verwendet werden dürfen, ist die Berücksichtigung einer Bewerbung bei derartigen Konstellationen ausgeschlossen, es sei denn der Angehörige erklärt sich mit einer Wegversetzung einverstanden. Angehörige sind gemäß Art. 20 Abs. 5 des bayerischen Verwaltungsverfahrensgesetzes Ehegatten, Verlobte, Verwandte und Verschwägte gerader Linie, Geschwister, Kinder der Geschwister, Ehegatten der Geschwister, Geschwister des Ehegatten, Geschwister der Eltern sowie Pflegeeltern und Pflegekinder.

T e r m i n e:

Die Funktionsstelle ist **zum 1. August 2013** neu zu besetzen. Bewerbungen sind **spätestens bis 21. Juni 2013** unmittelbar an den privaten Schulträger zu richten:

Diakonie Hochfranken
Jugend- und Familienhilfe Marienberg
Psychologischer Beratung gGmbH
z. Hd. Geschäftsführerin Frau Maria Mangei
Klostertor 2
95028 Hof/Saale

Zweite Ausschreibung der Stelle einer Sonderschulleiterin/eines Schulleiters an der Dominikus-Savio-Schule, sonderpädagogisches Förderzentrum Pfaffendorf/Ebern

An der Dominikus Savio Schule Pfaffendorf/Ebern ist zum **Schuljahr 2013/2014** die Stelle einer Schulleiterin /eines Schulleiters zu besetzen.

Private Schulträgerin ist die Deutsche Provinz der Salesianer Don Boscos, Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Sitz in München.

Die Dominikus-Savio-Schule (Sonderpädagogisches Förderzentrum mit den Förderschwerpunkten Lernen, Sprache und Soziale und Emotionale Entwicklung) befindet sich an zwei Schulstandorten. Am Schulstandort Pfaffendorf werden derzeit 80 Schüler in teils jahrgangsgemischten Schulklassen der Klassenstufen 5 bis 9 unterrichtet. Desweiteren gibt es ein Angebot für eine offene Ganztagesesschule mit 15 Plätzen. Am Schulstandort Ebern werden derzeit 30 Kinder in der Schulvorbereitenden Einrichtung unterwiesen. Darüber hinaus sind in Ebern die Diagnose- und Förderklassen sowie die Klassenstufen 3 und 4, mit ca.70 Schülern angesiedelt. Die heilpädagogischen Tagesstättengruppen sind im selben Gebäude wie die Schulklassen angesiedelt.

Die Stelle wird hiermit zur Bewerbung ausgeschrieben.

Die zu besetzende Position wird mit der Besoldungsgruppe A 15 Z dotiert. Für eine Beförderung zur Sonderschulrektorin/ zum Sonderschulrektor A 15 Z durch die Regierung von Unterfranken müssen die entsprechenden beamtenrechtlichen Voraussetzungen des Freistaates Bayern vorliegen.

Von den Bewerberinnen/ Bewerbern erwarten wir insbesondere:

- mehrjährige Erfahrungen in diversen sonderpädagogischen Handlungsfeldern
- hohe Fachkompetenz, wünschenswert im Förderschwerpunkt sozial-emotionale Entwicklung
- Erfahrungen und Kompetenz im Bereich der Integration und Kooperation, hier vor allem mit dem Gesamtleiter der Einrichtung und der Leitung des eilpädagogischen Heimes
- Bereitschaft und hohe Motivation zur konzeptionellen Weiterentwicklung der Schulstandorte.
- Zusammenarbeit im Leitungsteam, Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit und Flexibilität
- Gute EDV-Kenntnisse
- eine hohe Identifikation mit den Leitlinien der Salesianer Don Boscos, der katholischen Trägerin der Schule

Wir bieten:

- ein engagiertes, professionelles und qualifiziertes Mitarbeiter/innenteam
- die Gelegenheit, sich aktiv am Gestaltungsprozess der Einrichtung zu beteiligen
- eine herausfordernde und anspruchsvolle Aufgabe in der Leitungskonferenz der Einrichtung und im Schulleitungsteam

Bewerbungen mit entsprechenden Anlagen sind bis zum **25. Juni 2013** schriftlich zu richten an:

Gesamtleitung **Marcel Pelikan**,
Jugendhilfe Zentrum Dominikus-Savio,
Am Schloß 1,
96126 Pfaffendorf
E-Mail: marcel.pelikan@jhz-pfaffendorf.de

Hinweise

Schulinnovationspreis i.s.i. 2014

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums
für Unterricht und Kultus vom
16. April 2013
Az.: III.3-5 S 4640-6a.38 735

Die Stiftung Bildungspakt Bayern schreibt zum neunten Mal den Schulinnovationspreis i.s.i. aus. Mit diesem Preis werden die Leistung und das Engagement bayerischer Schulen gewürdigt und einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Ausgezeichnet werden Schulen, die sich dafür einsetzen, die Qualität von Unterricht und Erziehung nachhaltig zu verbessern und hierbei den Mut aufbringen, neue Wege zu gehen. Der i.s.i. wird landesweit ausgeschrieben und pro Schulart verliehen. Zusätzlich gibt es erstmals einen regionalen Grundschul-i.s.i., bei dem die innovativsten Grundschulen eines Regierungsbezirks prämiert werden. Darüber hinaus können sich die Schulen aller Schularten auch für den i.s.i.-Sonderpreis „Gemeinsam einzigartig – Umgang mit Vielfalt“ bewerben. Neben attraktiven Preisgeldern bietet die Aufnahme der Preisträgerschulen in das neue „i.s.i.-Netzwerk“ einen besonderen zusätzlichen Anreiz. Mit dem i.s.i. 2014 will die Stiftung Bildungspakt Bayern gemeinsam mit dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus und der vbw – Vereinigung der bayerischen Wirtschaft e. V. motivierten Schulgemeinschaften für ihr dauerhaftes Engagement zum Wohle der Schülerinnen und Schüler die verdiente Anerkennung verleihen. Weitere Informationen sowie das Teilnahmeformular finden sich unter www.bildungspakt-bayern.de. Jede Schule erhält im Mai Informationsbroschüren zum Wettbewerb.

StAnz 2013 Nr. 19

→ Anlage 1

"Energiesparen macht Schule"

12 Modellprojekte für energetische Sanierungsmaßnahmen an Schulgebäuden - Schulen sollen von Erfahrungen profitieren und Schüler energiesparendes Verhalten lernen

Die Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern hat in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit, dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus und der Bayerischen Architektenkammer die Erkenntnisse aus den unterschiedlichen technischen und organisatorischen Herangehensweisen bei zwölf energetischen Sanierungsmaßnahmen

an Schulen in einer Broschüre zusammengefasst. Es handelt sich dabei um Schulen in Augsburg, Bamberg, Bruckmühl, Cadolzburg, Deggendorf, Germering, Grafenwöhr, Kürnach, Niederalteich, Nürnberg, Ottobeuren und Riemerling. Die Broschüre stellt dabei nicht nur die bauliche Umsetzung der energetischen Maßnahmen dar, sondern zeigt auch auf, wie die Maßnahmen in den Schulalltag integriert wurden.

Die Broschüre kann im Internet unter www.bayern.de angefordert oder unter <http://www.verwaltung.bayern.de/egov-portlets/xview/Anlage/4047686/Energiesparen%20macht%20Schule.pdf> heruntergeladen werden.

Integrationspreis JobErfolg

Der Preis wird für das beispielhafte und herausragende Engagement von Betrieben und Dienststellen für die Integration von Menschen mit Behinderung in das Arbeitsleben in den Kategorien Privatwirtschaft, Öffentlicher Dienst und Ehrenpreis verliehen.

Für die Beurteilung sind insbesondere folgende Kriterien wichtig:

- Beschäftigungsquote
- besonderes Engagement für sinnesbehinderte, seelisch behinderte oder älter behinderte Menschen
- besondere Maßnahmen für schwerbehinderte Menschen
- Integrationsvereinbarung
- Betriebliches Eingliederungsmanagement

Besonders gewürdigt wird der Einsatz für:

- Ausbildung behinderter Jugendlicher
- Teilzeitarbeitsplätze für Menschen mit Behinderung
- Beschäftigung schwerbehinderter Frauen

Nähere Informationen:

www.stmf.bayern.de/oeffentlicher_dienst/schwerbehinderte/joberfolg.asp

Appetit auf mehr – Schulverpflegung muss schmecken!

Damit Schulverpflegung gelingt und erfolgreich ist, muss sie von den Schülerinnen und Schülern akzeptiert sein. Deshalb möchten die regionalen Vernetzungsstellen Schulverpflegung auch 2013 mit ihren Jahresveranstaltungen allen Akteuren „Appetit auf mehr!“ machen: Mehr Geschmack, mehr Genuss, mehr zufriedene Schülerinnen und Schüler in der Mensa!

Daher steht die diesjährige Jahresveranstaltung der Vernetzungsstelle Schulverpflegung Oberfranken unter dem Motto „Durch Qualität überzeugen“. Sie findet am Donnerstag, 18.07.2013, in der Sigmund-Wann-Realschule in Wunsiedel statt.

Wie in den Vorjahren auch ist das Programm eine bunte Mischung:

- Fachvorträge mit Experten,
- Vorstellung von Praxisbeispielen in Themenecken,
- Markt der Möglichkeiten, auf dem sich Anbieter im Bereich Schulverpflegung und Kooperationspartner vorstellen.

Die Themenfelder sind vielfältig: In der ersten Hälfte der Veranstaltung wird im Abgleich mit der Betriebsgastronomie die Rolle der Schulverpflegung für Schule und Schulfamilie diskutiert. Im weiteren Verlauf der Veranstaltung reichen die Themen von Speiseplanung, über Pausenverpflegung, Raumakustik und energieeffiziente Nutzung von Küchengeräten bis hin zur Einbindung von Schulfamilie und Schülerinnen und Schülern in die Abläufe der Schulverpflegung. Und wie immer bietet die Veranstaltung viel Raum für den Austausch untereinander.

Detaillierte Informationen zum Programm und zur Anmeldung finden Sie unter <http://www.schulverpflegung.bayern.de/vernetzungsstellen/oberfranken/index.html> Die Veranstaltung ist in der FIBS-Datenbank aufgeführt. Sie ist gebührenfrei, die Teilnehmerzahl beschränkt. Ihre **Anmeldung ist bis zum 08.07.2013** möglich. Die Vernetzungsstelle Schulverpflegung Oberfranken freut sich auf Sie.

Veranstalter und Ansprechpartner:

Vernetzungsstelle Schulverpflegung Oberfranken am Amt für Ernährung,
Landwirtschaft und Forsten Bayreuth
Fachzentrum Ernährung/Gemeinschaftsverpflegung
Susanne Dobelke
Adolf-Wächter-Str. 10-12, 05447 Bayreuth
Tel. 0921-591-341, Fax: 0921-591-111
E-Mail: susanne.dobelke@aelf-by.bayern.de

→ Anlage 2

Sammelaktion „Handy, Laptop & Co. clever entsorgen“ im Juni und Juli 2013

wie im vergangenen Jahr führt das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit wieder eine Sammelaktion durch, die diesmal neben alten Handys auch Laptops, Tablet-PCs und ähnliche elektronische Geräte umfasst. Verbunden mit der Sammelaktion ist auch in diesem Jahr ein Schulwettbewerb. Nähere Informationen sind dem anhängenden Schreiben von Staatsminister Dr. Huber zu entnehmen.

Bitte beteiligen Sie sich mit Ihrer Schule an der Sammelaktion und am Sammelwettbewerb. Damit helfen Sie mit, eine Vielzahl wertvoller Rohstoffe wie Gold, Silber, Palladium wieder dem Verwertungskreislauf zuzuführen und unsere Kinder und Jugendlichen für nachhaltiges Handeln zu sensibilisieren. Für Ihr Engagement danke ich schon jetzt sehr herzlich.

→ **Anlage 3**

Lernanstoß – Der Fußball-Bildungspreis

Die Deutsche Akademie für Fußball-Kultur vergibt 2013 zum achten Mal einen Förderpreis für innovative pädagogische Projekte, die sich an Kinder und Jugendliche richten und Fußball erfolgreich als Mittel der Bildungsarbeit einsetzen. Der TESSLOFF Verlag, der selbst jede Menge Fußballbücher für junge Leser herausgibt, spendet 5.000 € Preisgeld.

→ **Anlage 4**

37. Forchheimer Musikwoche auf dem Feuerstein

Diese Musikwoche richtet sich an LehrerInnen, ErzieherInnen, MusikerInnen, interessierte Laien, kurz alle, die Freude am gemeinsamen Musizieren in der Gruppe haben oder lehrend im Bereich Musik tätig sind.

Auch Kinder und Jugendliche sind als Kurs-Teilnehmer immer willkommen!

Nähere Informationen zu den Inhalten der Musikwoche finden Sie unter www.forchheimer-musikwoche.de

→ Anlage 5

Bayerischer Heimattag in Dinkelsbühl vom 7.-9. Juni 2013

Jugend braucht Heimat – Heimat braucht Jugend

Seit vielen Jahrzehnten ist der Bayerische Heimattag mit großem Erfolg darum bemüht, Kultur und Natur unserer bayerischen Heimat zu erhalten, zu erforschen und in zeitgemäßer Weise zu pflegen. Als Arbeitsgemeinschaft des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege, des Bunds Naturschutz sowie des Verbands bayerischer Geschichtsvereine richtet der Bayerische Heimattag alle zwei Jahre eine mehrtägige Veranstaltung aus, die sich im Jahr 2013 dem Thema „Jugend braucht Heimat – Heimat braucht Jugend“ widmen wird (7. bis 9. Juni 2013, Dinkelsbühl).

→ Anlage 6

Fördermöglichkeiten für Kulturprojekte des Netzwerks STADTKULTUR

im Projektzeitraum 2013/2014 besteht eine Fördermöglichkeit für Kulturprojekte an Schulen im Rahmen des Projekts „Künste, die die Welt bedeuten“.

→ Anlage 7

Aktuelles

"lernreich 2.0 - Üben und Feedback digital"

46 Pilotschulen aus allen Regierungsbezirken machen sich auf den Weg, eine andere Kultur des Lernens zu erproben. Für Oberfranken wurden zwei Modell-Mittelschulen für das innovative Projekt ausgewählt: Die **Mittelschule Bamberg am Heidelsteig** und die **Mittelschule Burgebrach**. **Herzlichen Glückwunsch!**

Das Modellprojekt der Stiftung Bildungspakt Bayern wird in Kooperation mit dem Bayerischen Kultusministerium durchgeführt und knüpft an die Initiative „Digitales Lernen Bayern“ an. Die Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. (vbw) unterstützt den Schulversuch. Bertram Brossardt, Hauptgeschäftsführer der vbw, begründete das Engagement für „lernreich 2.0“: „Medienkompetenz, selbstständiges Lernen und fundierte naturwissenschaftlich-mathematische Kenntnisse sind wichtige Voraussetzungen, um sich in der Lebens- und Arbeitswelt des 21. Jahrhunderts zurechtzufinden. Das Projekt ‚lernreich 2.0‘ hilft Jugendlichen, digitale Medien als zusätzliche und nützliche Instrumente zu begreifen, um ihren Kompetenz- und Wissensaufbau zu gestalten. Gleichzeitig werden sie auf die Anforderungen von Universitäten, in Aus- und Weiterbildung an den Umgang mit digitalen Medien vorbereitet.“

Impulse

Spielen, nicht nur „pauken“!

Ein Spielzimmer an der Grundschule Kasendorf

„Jetzt beginnt der Ernst des Lebens“ oder „Nun wird gelernt, statt gespielt!“ Diese Sätze hört man oft, wenn Kinder in die Schule kommen. Dabei steht Spielen gar nicht im Widerspruch zum Lernen, eher das Gegenteil ist der Fall: Im Grundschulalter finden entscheidende Phasen der Hirnreifung statt, die durch das Spiel unterstützt werden können. (Prof. Manfred Spitzer)

„Wer in der Schule nicht spielen lernt, lernt nicht lernen.“ (W. Menzel)

„Spiel ist nicht Spielerei, es hat hohen Ernst und tiefe Bedeutung.“ (Friedrich Fröbel)

„Das Spiel ist die höchste Form der Forschung.“ (Albert Einstein)

So haben sich große Denker, Pädagogen und Wissenschaftler zum Thema SPIEL geäußert.

„Spielen macht schlau!“

Das ist die Erkenntnis, die Professor Manfred Spitzer, Leiter des ZNL (Transferzentrum für Neurowissenschaften und Lernen), nicht müde wird, zu bestätigen.

„Denn Kinder unterscheiden nicht zwischen Lernen und Spielen, sie lernen **b e i m** Spiel.“

Neben elf anderen Grund- und Mittelschulen im Bezirk Oberfranken darf sich die Grundschule Kasendorf als erste zertifizierte „Spielen macht Schule“ -Schule im Raum Kulmbach bezeichnen, die dem klassischen Spiel innerhalb des Schulalltags mehr Raum geben kann.



Unsere Schule wird von 82 Schülerinnen und Schülern in vier Klassen der Jahrgangsstufen 1 bis 4 besucht. Obwohl unser Schulsprengel noch ziemlich ländlich geprägt ist, und die Kinder auch viel Zeit im Freien verbringen können, haben wir festgestellt, dass der Bewegungsdrang und die Spielfreude der Jungen und Mädchen ungebrochen sind. Viele Eltern sind nach der beruflichen Tätigkeit außer Haus noch durch Arbeiten in der Landwirtschaft im Nebenerwerb zeitlich sehr eingespannt und haben nicht wirklich Gelegenheit, mit ihren Kindern bewusst und sinnvoll spielerisch Freizeit zu verbringen.

Aus diesem Grund hatten wir bereits begonnen, durch die Umgestaltung des Pausenhofes und die Aufstellung von Balancier- und Großgeräten diesem Grundbedürfnis der Kinder Rechnung zu tragen. Auch positive Erfahrungen mit kleinen Pausenspielen, die von den Schulkindern selbst verwaltet werden, haben uns bestärkt. Durch intensiven Austausch mit Schulleiter/innen anderer bayerischer Schulen während einer Fortbildung wurde ich auf die Initiative „Spielen macht Schule“ aufmerksam (eine Initiative des Transferzentrums für Neurowissenschaften und Lernen und des Mehr Zeit für Kinder e.V.), auf den damit verknüpften Wettbewerb und die Möglichkeiten, die ein Spielzimmer eröffnen könnte.

Unsere Konzeption überzeugte die Jury, ein passendes Zimmer in unserem weitläufigen Schulgebäude wurde rasch gefunden und so richtete die Grundschule Kasendorf im Herbst 2012 als zertifizierte **„Spielen macht Schule“– Schule** ihr Spielzimmer ein.

Während man lange Zeit das Spielen eher dem Kindergarten zugeordnet hat, wurde in den letzten Jahren zunehmend erkannt, dass sinnvoller Einsatz von Spielen durchaus auch in der Schule die Leistungen der Kinder fördern und verbessern kann. Gerade im Hinblick auf die Reizüberflutung durch Fernsehen, Computer und elektronische Spielgeräte im Elternhaus kommt dem **Spielen in der Gemeinschaft**, also in der Schule, im Verein und **mit Freunden ganz erhebliche Bedeutung zu.**



„Kinder verarbeiten im Spiel Erfahrungen, schlüpfen in andere Rollen. Sie lernen, sich nach Spielregeln, bzw. nach sozialen Regeln zu verhalten. Das Spielen trägt damit wesentlich zur Persönlichkeitsentfaltung bei. Im Spiel entwickeln Kinder Fantasie und Kreativität, setzen sich mit ihrer Umwelt auseinander und machen wichtige Erfahrungen. Sie probieren aus, entdecken und lernen dabei, was funktioniert und was nicht. **Dieses spielerische Lernen hinterlässt Spuren im Gehirn, die dem schulischen Lernen im wahrsten Sinne den Weg bahnen.**“ (Spitzer)

Die Bewerbung um ein Spielzimmer wurde durch sehr gezielte Leitfragen in der Ausschreibung strukturiert. So nahm die Gestaltung und Organisation bereits während der Wettbewerbsphase klare Formen an.

1. Wann sollen die Spiele in den Schulalltag integriert werden?

2. Wer profitiert an unserer Schule davon in besonderem Maße?
3. Wo soll gespielt werden?
4. Wie ist die Betreuung des Spielangebotes organisiert?
5. Wie wird die Dauerhaftigkeit und Nachhaltigkeit des Angebotes gesichert?
6. Wie sollen die Familien der Schüler integriert werden?



Zudem zeigte die Auswahlliste der Spielsachen Kategorien auf, die das gesamte Spektrum an Bildungs- und Einsatzmöglichkeiten durch Spiele abdecken:

- Wissen und Verstehen
- Zählen, Rechnen, mathematisches Denken
- Experimentieren und Konstruieren
- Konzentration und Geschicklichkeit
- Logik und Strategie
- Outdoor und Bewegung
- Rollenspiel und Sozialkompetenz
- Sprechen, Lesen, Schreiben

Wie setzen wir die Initiative „Spielen macht Schule“ konkret in Kasendorf um?

Mit Erhalt der Urkunde und der Ankündigung der umfassenden Spiele-Lieferung wurde ein geeigneter, sogar erweiterbarer Mehrzweckraum entrümpelt und von Mitarbeitern des Bauhofes in den Herbstferien farblich ansprechend gestaltet. Passende Regale, Schränke, Tische und sogar Teppiche fanden sich teilweise unbenutzt in anderen Klassenzimmern. Durch Sachspenden einer örtlichen Möbelfabrik, das Anbringen einer Pinwand für Abbildungen und Baupläne, den Kauf einiger leicht transportierbarer Kunststoffkisten und Schachteln, preiswerter kleiner Spieltische und Sitzkissen für den Fußboden wurde das Spielzimmer kostengünstig, aber dennoch einladend, übersichtlich, überschaubar und funktional gestaltet.

Die Freude der Kinder war sehr groß, als mehrere Wochen lang fast täglich riesige Kartons mit gespendeten Spielwaren von Playmobil, Lego, Ravensburger etc. angeliefert wurden.

Die Schüler der vierten Klasse übernahmen gerne die Aufgaben, die sonst die Eltern an Weihnachten ausführen, nämlich das Zusammenbauen der Playmobil Ritterburg,

des Bauernhofes oder der Schule mit allen Kleinteilen. Die umfangreichen Baupläne von Lego-Technik und Fischer-Technik wurden studiert, gewagte Konstruktionen erstellt und getestet, später dann die Teile einsortiert, so dass jedes Kind Zugang finden kann.

Bei den Gesellschaftsspielen klebten wir Fotos aller zugehörigen Teile in die Deckel der Spiele, damit rasch klar wird, wenn etwas fehlen sollte... (Nachhaltigkeit/Werterhaltung)

Gespielt werden kann in unserem Hause **im Klassenverband**, da genug Platz **im Spielzimmer** vorhanden ist. Durch eine Verbindungstür ist eine **Erweiterung** zum angrenzenden Medienraum möglich, z.B. um die elektrische Märklin-Eisenbahn dort ungestört aufzubauen und fahren zu lassen.

Es ist jedoch auch denkbar, dass **einzelne Schüler oder ganze Klassen Spiele oder Konstruktionseinheiten ausleihen** und für eine gewisse Zeitspanne ins Klassenzimmer (z.B. im Kunststoff-Rollcontainer) oder nach Hause mitnehmen. Hierzu stehen Ausleihkarten zur Verfügung. Der Leihmodus wurde mit den Schülern vorher abgesprochen und organisiert.

Nachdem das Zimmer vorgestellt und von einigen Klassen ausprobiert worden war, führten wir im Februar unsere **Projekttag „Spielen macht Schule“** durch:

Jede Klassenlehrerin überlegte sich für ihre Klasse die passende Art, das vorhandene Spielmaterial zu nutzen, so entstanden neue Varianten:



1. Jahrgangsstufe: Engagierte Eltern und die Lehrerin teilten die Kinder in Spielgruppen in verschiedenen Räumen ein. Die Kinder konnten zu gewissen Zeiten wechseln und die Aktivitäten neu wählen. Die Mütter und Väter spielten mit oder hielten sich im Hintergrund.
2. Jahrgangsstufe: Auch hier spielten die Eltern gerne mit und arbeiteten sich im Vorfeld in einige der neuen, ihnen auch noch unbekanntem Spiele ein.
3. Jahrgangsstufe: Hier entschieden sich die Kinder dafür, dass sie ohne elterliche Hilfe lieber alleine spielen wollten. Einige Spiel-Mentoren bereiteten sich gründlich vorher zu Hause auf den Umgang mit einem ihnen noch nicht bekannten Brettspiel vor. Am Projekttag machten sie dann ihre Kameraden mit dem Spiel bekannt, bis diese alleine mit den Regeln klar kamen.
4. Jahrgangsstufe: Die ältesten Schüler der Grundschule wollten eher nichts von elterlicher Unterstützung wissen. Sie stürzten sich auf die Experimentierkästen, studierten die Anleitungen, mischten Farben oder filterten Verunreinigungen aus Wasser usw. Größere Bauprojekte wurden in Angriff genommen, weil einmal genug Zeit war, Dinge zu kombinieren und auszuprobieren.

Beim Erfahrungsaustausch mit anderen Schulleiterinnen, die auch eine Spiele-Ausstattung gewonnen hatten, lernte ich weitere Möglichkeiten der Aktivitäten kennen:



- Manche Schulen haben **keinen eigenen Raum** für all die Spiele. Dort gibt es einen **Schrank**, eine Ecke im Flur oder ein Regal, in dem die Sachen verwahrt und an bestimmten Tagen von **Spiele-Paten** (Eltern, Lehrer oder ältere Schüler) **ausgeliehen werden können**.
- Andere wiederum haben das Spiele-**Sortiment auf ihre Schulklassen aufgeteilt**, je nach Alter oder Themen. Jede Klasse behält ihr Kontingent für einen verabredeten Zeitraum und spielt damit, dann wird weitergegeben.
- Eine dritte Variante erlaubt nur **an besonderen Tagen im Schuljahr** (etwa vor Ferien oder bei einer Spiele-Nacht, Schulfest oder Neigungsgruppen) **die Nutzung der Materialien**, oft auch Schwerpunkten (Sprache, Konzentration, rechnerisches Denken...) zugeordnet...

Viele der ehrenamtlichen Helferinnen an den Projekttagen, sowie Beobachter und Lehrkräfte konnten feststellen, dass „das Spielen den oft trockenen schulischen Alltag belebt und eine Bereicherung darstellt, auch wenn es eigentlich „verrückt“ anmutet.“ (SAD Jürgen Vonbrunn, Staatliches Schulamt Kulmbach) „Das hätte ich nie gedacht, dass die Kinder so konzentriert bei der Sache sind und mir die Arbeit heute hier so viel Spaß macht!“ lachte eine mitwirkende Mutter nach dem Projektvormittag.



Leicht lässt sich beobachten, wie Kinder, die sonst im Klassenzimmer wenig gemeinsame Interessen verbinden, plötzlich zusammen an der Eisenbahn, der Ritterburg, dem Aufbau der Autorennbahn oder der Lego-Bagger beschäftigt sind. Ungeahnte Kenntnisse und Fähigkeiten, Fertigkeiten und Geschick, Genauigkeit beim Lesen von Regeln oder Bauanleitungen treten zutage. Es bilden sich Arbeitsteams, man hilft sich gegenseitig und lässt andere am eigenen

Wissen und Erfolg teilhaben, freut sich gemeinsam über ein gelungenes Werk... Kinder übernehmen die Führung, denen man das bisher kaum zutrauen konnte ...und sie wiederum erfahren unverhofft Wertschätzung...

Besonders dann, wenn jedes Kind selbst auswählen darf, mit welchem Spielmaterial es umgehen möchte, herrscht im Spielezimmer konzentrierte Aufmerksamkeit, es wird geflüstert, angefeuert und Vieles ausprobiert. Gesichter mit roten Wangen beugen sich über die Spiel- und Arbeitsplätze...

Mit zunehmender Erfahrung kommen auch immer neue Ideen auf, wie die Spiele und das Zimmer noch intensiver und noch vielfältiger genutzt werden könnten:

- So wäre ein weiterführender Gedanke, dass eine Neigungsgruppe „Spielen, bauen, konstruieren“ eingerichtet werden könnte. Zunächst würden die Mitglieder für sich selbst arbeiten, später dann als Multiplikatoren für die anderen Schüler fungieren, die sich neue Materialien und Spiele erschließen wollen.
- Im Rahmen einer speziellen Jungen/ Mädchenpädagogik könnte o.g. Neigungsgruppe auch ihren Platz finden.
- Eltern-Kind- oder Opa-Oma-Spielenachmittage oder Familien-Spiele-Abende könnten im Spielezimmer und den angrenzenden Fluren abgehalten werden.
- Klassen benachbarter Schulen könnte man zum gemeinsamen Spiel einladen, möglicherweise im Austausch und Gegenbesuch, um Besonderheiten der anderen Schule kennenzulernen und Kontakte zu pflegen.
- Nicht zuletzt kann das Spielzimmer dazu beitragen, Schule für alle beteiligten Gruppierungen (Schüler, Lehrer, Eltern, KITA/Hort etc.) aus einem neuen Blickwinkel erlebbar zu machen.



Simone Linden, Geschäftsführerin von Mehr Zeit für Kinder e.V. weiß: „ Ein gutes Spielzeug zeichnet sich dadurch aus, dass Kinder dabei etwas lernen und Spaß haben.“

Nachdem „Spiele und Spielen“ von Kindesbeinen an die große Mehrzahl unserer Schüler begleitet und bewegt, sehen wir hier eine Chance, abseits der Medien kleine Ruhepunkte zu setzen. Sie stellen eine Alternative dar, die in der Gesamtheit einen

unbezahlbaren Dienst an der Entwicklung und Förderung der Kinder hinsichtlich Fantasie, Kreativität, Konfliktbewältigung und Teamgeist leistet und damit für die Zukunft einen positiven Effekt erwarten lässt.

Denn im Mittelpunkt steht dabei die originale, lebendige Begegnung von Mensch zu Mensch:

Das „Zugehen“ auf den anderen, das „Warten“ auf den anderen, seine Reaktion, seine Emotion, seine Ideen und deren Umsetzung, das Zusammenarbeiten und gemeinsame Entwickeln von Gestaltungsvorhaben, das Miteinander in einem Team, das Einhalten von Regeln, auch das „Verlieren-Können“ und Vieles mehr...außerdem werden Kritikfähigkeit, Geduld und Gedächtnis trainiert...

All das **unterstützt den Lernerfolg in der Schule**, auch und gerade im Hinblick auf die kommende, im neuen Grundschullehrplan noch detaillierter geforderte „Vermittlung von Schlüsselqualifikationen und Grundkompetenzen“ - **also:**
„Klassisches Spielzeug macht nicht nur schlau, sondern auch jede Menge Spaß!“

Alle Hinweise über die Initiative „Spielen macht Schule“ finden Sie unter:

www.spielen-macht-schule.de

Ziele der Initiative: ...Das Spielen soll mehr in den Schulalltag der Kinder integriert werden...Mit der Einrichtung der Spielzimmer soll der natürliche Spieltrieb gefördert werden, da Spielen wichtige Lernprozesse anregt und die Kinder auf die Anforderungen des späteren Lebens vorbereitet... (Pressekontakt: Isabel Schmidt, Mehr Zeit für Kinder e.V.)

Kontakt

Andrea Hofmann
Rektorin der GS Kasendorf
Grundschule Kasendorf
Schulstraße 12
95359 Kasendorf

Weitere Informationen auf unserer Homepage:

www.vskasendorf.de

Bayer. Rundschau vom 06.12.2012

Bayer. Rundfunk, Radio-Mikro vom 14.12.2012

Zusatz der Regierung von Oberfranken:

Über Ideen und Anregungen für den Bereich "Hinweise" sowie Darstellungen von Konzepten, besonderen Aktivitäten, Projekten, interessanten Methoden, wissenschaftlichen Erkenntnissen u. v. m. für den Beitrag "Impulse" freuen wir uns.

Wenden Sie sich bitte an:

Alexander Wunsch
Regierungsschulrat

Regierung von Oberfranken
Sachgebiet 40.1
Ludwigstr. 20
95444 Bayreuth
Tel. : 0921/604-1369
Fax. : 0921/604-4369
alexander.wunsch@reg-ofr.bayern.de
www.regierung.oberfranken.bayern.de

Sonstiges

Internetplattform der Regierung von Oberfranken

Unter folgender Adresse finden sich die Internetseiten der Regierung von Oberfranken: www.regierung.oberfranken.bayern.de mit aktuellen Informationen und Links sowie einer Mediathek. Hier wird auch der **Oberfränkische Schulanzeiger** eingestellt.

Über das Stichwort "**Schulen**" gelangt man zu zahlreichen Ansprechpartnern und weiterführenden Links.

Der Hinweis "**Schulen in Oberfranken**" führt zu den speziellen Seiten für den schulischen Bereich.

Das Feld "**Lehrerbildung**" ruft aktuelle Terminhinweise, Informationen sowie Ansprechpartner, Multiplikatoren und Experten auf. Auf diesen Seiten stehen u. a. auch Materialien sowie Formulare zur Verfügung.

Zu dieser Adresse gelangt man auch direkt über www.schule-oberfranken.de/Lehrerbildung.

Regionale Lehrerfortbildung

Regionale Lehrerfortbildung

Die Übersicht der aktuellen Regionalen Lehrerfortbildung finden Sie unter: <http://fortbildung.schule.bayern.de/> in FiBS

Hier der Weg:

=> SUCHE/BUCHEN

=> ANBIETER

=> im Kasten "Regierungen" aufrufen bzw. markieren: Regierung von Oberfranken (GS/HS)

=> suchen (dann erscheinen alle Lehrgänge, zu denen man sich anmelden kann)

Wettbewerbe

Hinweise auf aktuelle Wettbewerbe finden sich unter www.km.bayern.de/km/schule/wettbewerbe/
www.km.bayern.de/km/schueler/schuelerrundbrief/tipps/

Suchverzeichnis 01 – 05 2013

Stellenausschreibungen

Funktionsstellen an Grundschulen und Mittelschulen	01/S. 4, 03/S. 6, 04/S. 4, 05/S. 7
Funktionsstelle am Staatlichen Beruflichen Schulzentrum Hof	01/S. 8
Medienpädagogisch-informationstechnischer Berater für die Beruflichen Schulen (ohne Fachober- und Berufsoberschulen) als Fachmitarbeiter bei der Regierung von Oberfranken	01/S. 8
Fachlehrerinstitut in Bayreuth	02/S. 4
Fachlehrerinstitut in Bayreuth	02/S. 5
Förderlehrerinstitut in Bayreuth	03/S. 5
Beratungsrektorin / Beratungsrektor für die Schulberatung (als Schulpsychologe / Schulpsychologin) in Hof	03/S. 11
Beratungsrektorin / Beratungsrektor für die Schulberatung (als Schulpsychologe / Schulpsychologin) in Wunsiedel	03/S. 13
Ausschreibung von Stellen für Fachberatung beim Staatlichen Schulamt	03/S. 14
Ausschreibung einer Stelle als Leiterin / Leiter eines Studienseminars der sonderpädagogischen Fachrichtung „Lernbehindertenpädagogik“	03/S. 15
Ausschreibung einer Funktionsstelle an der Staatlichen Berufsschule III Bamberg	03/S. 16
Ausschreibung einer Funktionsstelle an der Staatlichen Berufsschule Marktredwitz-Wunsiedel	03/S. 17
Fachberatung Umwelterziehung bei den Staatlichen Schulämtern Bamberg	04/S. 11
Fachlehrerinstitut in Ansbach	04/S. 12
Schulberatungsstelle Oberfranken	04/S. 13
Stelle eines Seminarrektors/einer Seminarrektorin (BesGr. A 13 + AZ) als Leiter/Leiterin eines Seminars für die Ausbildung von Lehrern an Mittelschulen	05/S. 5
Stelle für Medienpädagogisch-informationstechnische Beratungslehrkräfte	05/S. 10
Funktionsstelle an der Staatlichen Berufsschule II Bayreuth	05/S. 11

Allgemeine Bekanntmachungen

Zweite Staatsprüfungen 2013 für das Lehramt an Grundschulen und das Lehramt an Mittelschulen nach der Lehramtsprüfungsordnung II (LPO II)	01/S. 10
Versetzung in einen anderen Regierungsbezirk und bedarfsgerechte Einstellung zum Schuljahr 2013/14	01/S. 15
Verordnung über die Änderung der amtlichen Bezeichnungen von Volksschulen	01/S. 18
Einstellung von Bewerbern	02/S. 6
Versetzungen an eine andere Schule innerhalb des Regierungsbezirks	02/S. 7
Namensgebung von Volksschulen	03/S. 18
Fortbildungslehrgang für Schulleiter vom 20. bis 21.06.2013 in Bamberg	04/S. 14

Nichtamtlicher Teil

Stellenangebot Private Evangelische Volksschule Hof	02/S. 10
Funktionsstelle Förderschulbereich Straubing	02/S. 10
Funktionsstelle sonderpädagogisches Förderzentrum Pfaffendorf/Ebern	02/S. 12
Ausschreibung einer Funktionsstelle an einer privaten Förderschule in Lichtenfels	03/S. 21
Ausschreibung einer Funktionsstelle an einer privaten Förderschule in Pegnitz	03/S. 23
Funktionsstelle Förderschulbereich Regensburg	03/S. 24
Ausschreibung von Funktionsstellen an privaten Förderschulen	04/S. 15
Lehrkraft für Grundschule in Kairo	04/S. 19
Stelle als Lehrkraft für Privates Förderzentrum Scheßlitz	05/S. 12

Hinweise

Neues Urheberrecht für Lehrer	01/S. 26
4. Bayerischer Förderlehrertag der KEG	01/S. 26
6. SchulKinoWoche Bayern – Film ab für Unterricht im Kinosaal!	01/S. 26
Beratungsangebote der Staatlichen Schulämter für Kinder mit Sehauuffälligkeiten	01/S. 27
Etablierung von „Referenzschulen für Medienbildung“- Bewerbungsmodalitäten für das Schuljahr 2013/14	01/S. 27
„Museum und Schule“	01/S. 28
Wettbewerb „Bayern hören“	01/S. 28
Forum „Bildung anders 20“	02/S. 14
Berufspraktisches Seminar der KEG	02/S. 14
„Girls' Day – Mädchen-Zukunftstag" / „Boys' Day – Jungen-Zukunftstag" am 25. April 2013	02/S. 14
Bundeswettbewerb Jugend wandert in 2013	02/S. 15
Buchtipp	02/S. 15
Umweltschule in Europa / Internationale Agenda 21-Schule	02/S. 16
Lernwerkstattberater in Oberfranken	03/S. 26
Modellprojekt Coaching in der Schulverpflegung	03/S. 27
Junior "Schüler erleben Wirtschaft"	03/S. 28
Neunter Kindertag auf bayerischen Bauernhöfen am 10. Juni 2013	03/S. 28
KZ-Gedenkstätte Flossenbürg	03/S. 29
Neu: GRIPS-Lehrfilme als Download (auch Untertitel-Fassungen)	04/S. 20
Fortbildung des Sing- und Musikschulwerkes Oberfranken	04/S. 21
Werken und Gestalten für Fachlehrer	04/S. 22
Denkmal Aktiv	04/S. 23
Zahnrettungsbox	04/S. 23
Einladung zum Forum Mathematik – didaktik RorMaD der Universität Bamberg	04/S. 24
j-ini Award – Junge Initiatoren gesucht	04/S. 24
„Flussgeschichten“ – Landeswettbewerb „Erinnerungszeichen“	04/S. 24
Filmwettbewerb im Rahmen des Kinder-Medien-Preises des Medien-Club München e.V.	04/S. 25
Informationsveranstaltung zum Erweiterungsstudiengang Darstellendes Spiel	05/S. 13
Tag des Baumes	05/S. 13

Lehrerfortbildung an der TU München: High-Tech im Klassenzimmer für den AWT-, Mathematik und Physikunterricht	05/S. 14
Frühjahrsputz fürs Kinderfahrrad	05/S. 14
Aktuelles	
Stellvertretende Landesschülersprecherin Veronika Thunig	01/S. 29
Fortbildungsreihe für Englischlehrkräfte an Berufsschulen geht in die vierte Runde	01/S. 29
Umweltschule in Europa / Internationale Agenda 21-Schule	01/S. 31
"Handy clever entsorgen" – Preis für die Grundschule Weißenstadt	01/S. 32
"Anti-Mobbing" an der AST-VS Forchheim	01/S. 33
"Klasse2000" Grundschule Schönwald	01/S. 33
Impulse	
Der 1. Lehrerfortbildungstag im Landkreis Forchheim	01/S. 34
Lernwerkstatt – Begriff und Konzepte	02/S. 17
Lernwerkstätten in Oberfranken	02/S. 20
Schüler individuell fördern – Chancen eröffnen Selbstverständnis, Einsatz und Ausbildung von Förderlehrkräften	03/S. 30
MathePLUS – die Initiative zur Stärkung des Mathematikunterrichts an Mittelschulen in Bayern	04/S. 26
Jugend forscht – auch an Mittelschulen	05/S. 16
SUCHVERZEICHNIS 2012	01/S. 39
Schulsammlung des Oberfränkischen Schullandheimwerkes	03/S. 3



STIFTUNG
BILDUNGSPAKT
BAYERN

Anlage 1

STIFTUNG BILDUNGSPAKT BAYERN



i.s.i. INNERE SCHULENTWICKLUNG

INNOVATIONSPREIS
2014
für Grundschulen



Was ist das i.s.i.-Netzwerk?

Der i.s.i. ist eine Bestätigung für hervorragende Arbeit im Bereich der Schulentwicklung. Mit Hilfe eines Netzwerks werden die i.s.i.-Preisträger, die nominierten Schulen und weitere Schulen mit Potenzial zu Ideengebern, Wegbereitern und Mutmachern für andere Schulen. Ziele des i.s.i.-Netzwerks sind:

- Unterstützung der Teilnehmerschulen bei Schulentwicklungsprozessen durch attraktive „Netzwerk-Fachtagungen“ mit renommierten Referenten,
- gegenseitiger Ansporn durch Austausch zwischen den Netzwerkschulen,
- Nutzung der Stärken der Netzwerkschulen als Impulsgeber für andere Schulen.

Haben Sie noch Fragen?

- Besuchen Sie unsere Homepage unter www.bildungspakt-bayern.de.

- Wenden Sie sich an:

Geschäftsstelle der Stiftung Bildungspakt Bayern

c/o Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus

Jungfernturmstraße 1, 80333 München

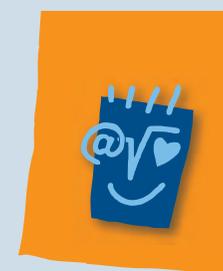
Tel.: 089/2186 2094

E-Mail: vanessa.ziegler@stmuk.bayern.de

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
Zeigen Sie, wie gut Ihre Schule ist!



Bayerisches Staatsministerium
für Unterricht und Kultus



STIFTUNG
BILDUNGSPAKT
BAYERN

Was sollten Sie bei Ihrer Bewerbung beachten?

Die Dokumentation Ihrer Innovation für den i.s.i. bzw. den i.s.i.-Sonderpreis sollte Folgendes beinhalten:

- den Schulentwicklungsprozess bei der aufgezeigten Innovation (Ausgangssituation, Dauer, Verlauf, Steuerungsinstrumente),
- die Einbettung in das Schulprofil, ggf. Leitbild, Schulprogramm,
- den Nachweis für die Nachhaltigkeit der getroffenen Maßnahmen,
- die Einbeziehung aller Gruppen der Schulgemeinschaft,
- zentrale Leistungen Ihrer Schule.



Bitte beschränken Sie sich bei Ihren Ausführungen auf **maximal 10 Seiten**. Verwenden Sie die Schriftart Arial, Schriftgröße 12 und einen Zeilenabstand von 1,0. Besonders aussagekräftige Materialien können Sie in einer Portfoliomappe beifügen.

Besuchen Sie unsere **Informationsveranstaltungen** im Sommer! Termine und Orte werden auf unserer Homepage bekannt gegeben. Die Schulen werden rechtzeitig darüber informiert.

Wie werden die i.s.i.-Preisträger ermittelt?

Regionale Vorjurs nominieren anhand der Bewerbungsunterlagen drei Schulen ihres Regierungsbezirks für den **regionalen Grundschul-i.s.i.** und besuchen diese einen Tag lang.

Aus den sieben regionalen Preisträgerschulen werden drei Schulen von der **Hauptjury** für den **landesweiten Grundschul-i.s.i.** nominiert und einen Tag besucht, um vor Ort einen Eindruck von der geleisteten Arbeit zu gewinnen. Die **Hauptjury** ermittelt ebenso den Gewinner des schulartübergreifenden **i.s.i.-Sonderpreises**.

Was können Sie gewinnen?

Die Preisverleihung und Ehrung der für den regionalen Grundschul-i.s.i. nominierten Grundschulen findet in festlichem Rahmen im jeweiligen Regierungsbezirk statt. Die nominierten Schulen erhalten ein Preisgeld von **500 Euro**. Die **regionalen Preisträgerschulen** werden mit **1.000 Euro** belohnt.

Alle für den **landesweiten Grundschul-i.s.i.** nominierten Schulen werden im Rahmen eines zentralen Festaktes geehrt und mit **1.000 Euro** belohnt. Jede Siegerschule erhält ein Preisgeld von **5.000 Euro**. Zusätzlich wird der **Sonderpreis** in Höhe von **3.000 Euro** vergeben.



Der i.s.i. – Gütesiegel für Schulqualität und Innovationsfreude

Sehr geehrte Schulleiterinnen und Schulleiter,
sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer,
sehr geehrte Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler,

die Stiftung Bildungspakt Bayern möchte mit dem **i.s.i. - Innere Schulentwicklung Innovationspreis** die Leistung und das Engagement bayerischer Schulen würdigen und einer breiten Öffentlichkeit vorstellen. Ausgezeichnet werden Schulen, die sich dafür einsetzen, die Qualität von Unterricht und Erziehung nachhaltig zu verbessern und hierbei bereit sind, neue Wege zu gehen.

Im Schuljahr 2013/2014 wird neben dem landesweiten Grundschul-i.s.i. zusätzlich erstmals ein **regionaler Grundschul-i.s.i.** verliehen, bei dem die innovativsten Grundschulen eines Regierungsbezirks prämiert werden.

Daneben können sich alle Schulen auch für den **i.s.i.-Sonderpreis „Gemeinsam einzigartig – Umgang mit Vielfalt“** bewerben.

Einen besonderen Anreiz bietet die Aufnahme der Preisträgerschulen in das neue **„i.s.i.-Netzwerk“**. Dieses soll eine Plattform bieten, sich untereinander und mit anderen Schulen auszutauschen und das hohe Potenzial der Schulen weiter zu entwickeln.

Mit dem i.s.i. 2014 wollen die Stiftung Bildungspakt Bayern gemeinsam mit dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus und der vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. motivierten Schulgemeinschaften für ihr dauerhaftes und zielführendes Engagement zum Wohle unserer Schülerinnen und Schüler die verdiente Anerkennung verleihen.

Wir freuen uns auf die Teilnahme Ihrer Schule und wünschen Ihnen viel Erfolg!




Dr. Ludwig Spaenle

Bayerischer Staatsminister
für Unterricht und Kultus




Bernd Sibler

Staatssekretär,
Vorstandsvorsitzender der
Stiftung Bildungspakt Bayern




Bertram Brossardt

Hauptgeschäftsführer
vbw – Vereinigung der
Bayerischen Wirtschaft e. V.

Der Wettbewerb

WAS IST DER i.s.i.?

Der i.s.i. - Innere Schulentwicklung Innovationspreis ist eine Auszeichnung, die

- die Initiativen der Schulen auf dem Gebiet der Sicherung der Schulqualität durch einen systematischen Schulentwicklungsprozess stärkt,
- 2013/2014 erstmalig die hervorragende Arbeit an den Grundschulen in besonderer Weise durch einen Grundschul-i.s.i. auf regionaler Ebene würdigt,
- seit 2001 von der Stiftung Bildungspakt Bayern verliehen und von der vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. als Exklusivpartner gefördert wird.

Warum hat Ihre Schule das Potenzial, i.s.i.-Preisträger zu werden?

Ihre Schulgemeinschaft hat sich auf den Weg der **systematischen Schulentwicklung** gemacht und überzeugt durch eine **besondere Innovation**. Diese Innovation stammt aus einem der folgenden Bereiche:

- Innovatives Lernen und Lehren
- Führung und Management
- Individuelle Förderung
- Öffnung und Schulleben
- Ganztageskonzept



Der i.s.i.-Sonderpreis „Gemeinsam einzigartig – Umgang mit Vielfalt“

Die Vielfalt der kulturellen, sozialen, ethnischen Hintergründe, der Begabungen, aber auch die Herausforderungen durch Inklusion und geschlechtsspezifische Unterschiede stellen zusätzliche Anforderungen an Schule und Unterricht. Zugleich eröffnet die **Vielfalt** eine Vielzahl an **Chancen und Möglichkeiten**, Schule neu zu gestalten. Mit dem i.s.i.-Sonderpreis werden Schulen ausgezeichnet, die durch eine Innovation beim Umgang mit Vielfalt im Rahmen ihres Schulentwicklungsprozesses überzeugen. Bewertungsrelevant können sein:

- Verankerung der Innovation im Schulleben,
- überzeugende Maßnahmen zur Förderung personaler und sozialer Kompetenzen,
- Methoden, die den Schülern sowohl die Einzigartigkeit des Einzelnen als auch die Notwendigkeit des gemeinsamen Miteinanders verdeutlichen,
- einfallsreich konzipierte Unterrichtssequenzen.



Warum sollten Sie beim i.s.i. mitmachen?

Er bietet Ihnen die Möglichkeit,

- den Blick verstärkt auf das vorhandene Potenzial und Engagement der Schule zu lenken,
- Ihr Schulprofil zu schärfen und die Schulgemeinschaft zu stärken.

Es erwarten Sie

- eine begehrte Auszeichnung für engagierte Schulentwicklungsarbeit,
- ein attraktives Preisgeld für den i.s.i. oder den i.s.i.-Sonderpreis,
- als i.s.i.-Preisträger oder Schule mit hohem Potenzial eine Aufnahme in das „i.s.i.-Netzwerk“,
- eine öffentlichkeitswirksame Darstellung der Siegerschulen in der Region und in Bayern.



Wer kann teilnehmen?

Teilnahmeberechtigt am Grundschul-i.s.i. sind **alle bayerischen Grundschulen**.

Eingereichte Unterlagen bleiben im Besitz der Stiftung Bildungspakt Bayern.

Die nominierten Schulen und die Preisträgerschulen der Wettbewerbsrunde 2011/2012 sowie die Preisträgerschulen der vorletzten Wettbewerbsrunde können am Bewerbungsverfahren nicht teilnehmen.

Wie können Sie sich bewerben?

1. Teilnahmeformular unter www.bildungspakt-bayern.de herunterladen und ausfüllen!
2. Eine inhaltlich aufschlussreiche Dokumentation Ihrer schulischen Arbeit bis spätestens **11. Oktober 2013** einreichen bei:

Geschäftsstelle der Stiftung Bildungspakt Bayern
c/o Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus
Jungfernturmstraße 1
80333 München

3. Möchten Sie sich sowohl für den i.s.i. als auch den i.s.i.-Sonderpreis bewerben, sind zwei getrennte Dokumentationen erforderlich.

Gut essen tut Schule gut – Jahresveranstaltung 2013

Appetit auf mehr – Schulverpflegung muss schmecken!

Damit Schulverpflegung gelingt und erfolgreich ist, muss sie von den Schülerinnen und Schülern akzeptiert sein. Deshalb möchten die regionalen Vernetzungsstellen Schulverpflegung auch 2013 mit ihren Jahresveranstaltungen allen Akteuren „Appetit auf mehr!“ machen: Mehr Geschmack, mehr Genuss, mehr zufriedene Schülerinnen und Schüler in der Mensa!

Daher steht die diesjährige Jahresveranstaltung der Vernetzungsstelle Schulverpflegung Oberfranken unter dem Motto „**Durch Qualität überzeugen**“. Sie findet am **Donnerstag, 18.07.2013**, in der **Sigmund-Wann-Realschule in Wunsiedel** statt.

Wie in den Vorjahren auch ist das Programm eine bunte Mischung:

- Fachvorträge mit Experten,
- Vorstellung von Praxisbeispielen in Themenecken,
- Markt der Möglichkeiten, auf dem sich Anbieter im Bereich Schulverpflegung und Kooperationspartner vorstellen.

Die Themenfelder sind vielfältig: In der ersten Hälfte der Veranstaltung wird im Abgleich mit der Betriebsgastronomie die Rolle der Schulverpflegung für Schule und Schulfamilie diskutiert. Im weiteren Verlauf der Veranstaltung reichen die Themen von Speiseplanung, über Pausenverpflegung, Raumakustik und energieeffiziente Nutzung von Küchengeräten bis hin zur Einbindung von Schulfamilie und Schülerinnen und Schülern in die Abläufe der Schulverpflegung. Und wie immer bietet die Veranstaltung viel Raum für den Austausch untereinander.

Detaillierte Informationen zum Programm und zur Anmeldung finden Sie unter

<http://www.schulverpflegung.bayern.de/vernetzungsstellen/oberfranken/index.html>

Die Veranstaltung ist in der FIBS-Datenbank aufgeführt. Sie ist gebührenfrei, die Teilnehmerzahl beschränkt. Ihre **Anmeldung ist bis zum 08.07.2013** möglich. Die Vernetzungsstelle Schulverpflegung Oberfranken freut sich auf Sie.

Veranstalter und Ansprechpartner

Vernetzungsstelle Schulverpflegung Oberfranken am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Bayreuth
Fachzentrum Ernährung/Gemeinschaftsverpflegung
Susanne Dobelke
Adolf-Wächter-Str. 10-12, 05447 Bayreuth
Tel. 0921-591-341, Fax: 0921-591-111
Email: susanne.dobelke@aelf-by.bayern.de

Gut essen tut Schule gut – Jahresveranstaltung 2013

Programm

13:30 Uhr **Eintreffen der Teilnehmer**
Begrüßungsimbiss

14:00 Uhr **Begrüßung**

Gerhard Hecht, Schulleiter, Staatliche Berufsschule Pegnitz

Dr. Ernst Heidrich, Behördenleiter, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Bayreuth (AELF)

14:15 Uhr **Vom Abc-Schützen bis zum Berufsschüler - Schulen präsentieren Themenfelder aus dem Modellprojekt Coaching in der Schulverpflegung**

- **Ambiente - Schulmensa zum Wohlfühlen**
(Rüdiger Lang, Schulleiter, Sybille Kießling, Elternvertreterin, Sigmund-Wann-Realschule Wunsiedel)
- **Attraktives Schulessen für verschiedene Kulturen**
(Hannelore Aas, stellvertretende Schulleiterin und Ernährungsbeauftragte, Graser-Volksschule Bayreuth)
- **Speiseplanung orientiert an dem DGE-Qualitätsstandard**
(Jeannette Simon-Tischer, Fachlehrerin, Albert-Schweitzer-Mittelschule Bayreuth)
- **Schulverpflegung als Teamarbeit**
(Stefanie Schwind, Fachbetreuerin Biologie/Chemie, Richard-Wagner-Gymnasium Bayreuth)
- **Neue Kunden werben**
(Ute Ponfick-Hanusch, Fachoberlehrerin, Staatliches Berufliches Schulzentrum Bayreuth)

Übergabe der Teilnahmeurkunden an die Coachingschulen des Schuljahres 2011/2012

Dr. Ernst Heidrich, Behördenleiter, AELF Bayreuth

15:30 Uhr **Kaffeepause**
Markt der Möglichkeiten

16:30 Uhr **Was kostet gesundheitsförderliche, nachhaltige Schulverpflegung?**

Vortrag

Prof. Ulrike Arens-Azevedo, Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg

Podiumsdiskussion

Manfred Thümmler, erster Bürgermeister der Stadt Pegnitz, stellvertretender Landrat

Dr. Klemens M. Brosig, Abteilungsdirektor Bereich Schulen, Regierung von Oberfranken

Prof. Ulrike Arens-Azevedo

Andreas Probst, Verkaufsleiter, apetito AG

Matthias Schröder, Ausbildungsleiter, Jugendwerkstatt Coburg des Diakonischen Werkes

Ludwigstadt, Kronach/ Michelau e.V.

Moderation

Wolfgang Reichmann, Bayerischer Rundfunk

Ca. 18:00 Uhr **Ende der Veranstaltung**

Gut essen tut Schule gut – Jahresveranstaltung 2013

Markt der Möglichkeiten

Zu den jeweiligen Themenfeldern des Schulcoachings:

- *Albert-Schweitzer-Mittelschule Bayreuth*
- *Graser-Volksschule Bayreuth*
- *Sigmund-Wann-Realschule Wunsiedel*
- *Richard-Wagner-Gymnasium Bayreuth*
- *Staatliches Berufliches Schulzentrum Bayreuth*

Schülerunternehmen: Essen was uns schmeckt; *Sebastian-Kneipp-Volksschule Bad Berneck i.F.*

Staatliche Förderprogramme – Schulfrucht, Schulmilch, Schülerunternehmen; *Landesanstalt für Landwirtschaft*

Nachhaltige Ernährung - Essen für die Zukunft; *AELF Bayreuth*

Trinken im Unterricht; *Informationszentrale Deutsches Mineralwasser*

Hygiene in der Schulverpflegung; *Lebensmittelüberwachung des Landkreises Bayreuth*

Glutenfrei leben; *Deutsche Zöliakie-Gesellschaft e.V*



Anlage 3

Der Bayerische Staatsminister für Umwelt und Gesundheit



Dr. Marcel Huber MdL

SIMUG - Postfach 81 01 40 - 81901 München

An die
Schulen
im Freistaat Bayern

München, 29.04.2013
72_2c-U8740.70-2013/3-16

Bitte um Teilnahme an der bayernweiten Sammelaktion "Handy, Laptop & Co. clever entsorgen" im Juni und Juli 2013

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Althandy-Sammelaktion im letzten Jahr war ein großer Erfolg. Allein an bayerischen Schulen wurden über 40.000 Althandys gesammelt. Ich möchte mich hiermit noch einmal bei allen Teilnehmern bedanken.

In diesem Jahr planen wir unter der Schirmherrschaft des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Gesundheit eine erweiterte Neuauflage der Sammelaktion - und natürlich wieder einen Schulwettbewerb. Im Zeitraum vom 6. Juni 2013 bis zum 31. Juli 2013 sollen an Schulen, Behörden, Unternehmen und weiteren Einrichtungen alte Handys, Smartphones, Tablet-PCs, Netbooks und Laptops gesammelt werden. Anschließend sollen sie datensicher und ökologisch sinnvoll entsorgt werden.

Trotz der zahlreichen Teilnehmer an der Aktion im letzten Jahr lagern in Privathaushalten nicht nur noch viele „Schubladenhandys“, sondern auch alte Smartphones, Tablet-PCs, Netbooks und Laptops. Diese werden oft im

Hausmüll entsorgt oder weiter aufbewahrt. All diese Geräte enthalten nicht nur Schadstoffe, sondern auch wertvolle Rohstoffe wie Gold, Silber oder Palladium, die eine nachhaltige Wirtschaft dringend benötigt.

Um das Bewusstsein zu stärken, dass alte Handys, aber auch alte Smartphones, Tablet-PCs, Notebooks und Laptops nicht in die Mülltonne gehören und auf Dauer in häuslichen Schubladen nicht gut aufgehoben sind, wollen wir mit Ihrer Unterstützung die Sammelaktion „Handy, Laptop & Co. clever entsorgen“ durchführen. Die Sammlung erfolgt für zwei Monate in Sammelboxen dort, wo viele Bürger täglich vorbeikommen und ihre Altgeräte bequem und sicher abgeben können - zum Beispiel an Schulen, an Behörden, Unternehmen und in Vereinen. Daneben können sie die üblichen Rücknahmesysteme über die Wertstoffhöfe und Läden nutzen. Erlöse der Aktion kommen Umweltschutz- und Gesundheitsprojekten zu Gute.

Ich bitte Sie, an der Aktion teilzunehmen. Die Sammelboxen können auf der Homepage www.handy-clever-entsorgen.de bestellt werden. Stellen Sie die Boxen an einem sicheren Ort auf und schicken Sie die gefüllten Boxen am Ende der Aktion kostenfrei wieder zurück. Auf der Homepage finden Sie alle weiteren Informationen, auch über die Entsorgungswege. Plakate und Flyer werden von uns mit den Boxen zur Verfügung gestellt.

Die Aktion wird im Ministerium von Abteilung 7, Klimaschutz, technischer Umweltschutz, Kreislaufwirtschaft betreut. Projektverantwortlicher ist Herr Ministerialrat Otto Bischlager (Tel.: 089/9214-3541, E-Mail: otto.bischlager@stmug.bayern.de). Er sowie Herr Christian Graf (Tel.: 089/9214-2355, E-Mail: christian.graf@stmug.bayern.de) und Frau RRin Heike Hermann (Tel.:089/9214-2278, E-Mail: heike.hermann@stmug.bayern.de) stehen als Ansprechpartner zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Marcel Huber MdL
Staatsminister

Deutscher Fußball-Kulturpreis® 2013



Lernanstoß – Der Fußball-Bildungspreis Ausschreibung 2013

Ausschreibung

Die Deutsche Akademie für Fußball-Kultur vergibt 2013 zum achten Mal einen Förderpreis für innovative pädagogische Projekte, die sich an Kinder und Jugendliche richten und Fußball erfolgreich als Mittel der Bildungsarbeit einsetzen. Der TESSLOFF-Verlag, der selbst zahlreiche Fußball-Bücher für junge Leser herausgibt, spendet 5.000 Euro Preisgeld.

Um den Fußball-Bildungspreis „Lernanstoß“ kann sich jedes Projekt bewerben, auf das die Kriterien (s. unten) zutreffen: Bundesligavereine und Fanprojekte, wie auch Sport- und Kulturvereine, Schulen, andere öffentliche Einrichtungen, Initiativen und Einzelpersonen. Die Preisträger der letzten Jahre haben gezeigt, dass nicht die Größe und Form des Trägers sondern Idee und Umsetzung des Projekts entscheidend für eine erfolgreiche Teilnahme sind.

Kriterien

Der Fußball-Bildungspreis richtet sich an pädagogische Projekte für eine Zielgruppe bis zu 18 Jahren in ganz Deutschland. Er ist eine Auszeichnung für innovative Ideen mit Vorbildcharakter und Nachhaltigkeit. Ob Lesen, Regellernen, Film, Natur erkunden, Kunst oder interkulturelle Erziehung – über den gemeinsamen Nenner „Fußball“ soll bei den Heranwachsenden die Neugier für Themen und Aktivitäten jenseits des Sports geweckt werden. Die Methode sollte über die alltäglichen Lehrinhalte und -formen hinausgehen und durch spielerisches Lernen auch Eigeninitiative und Partizipation fördern.

Die Auszeichnung will gleichzeitig dazu ermutigen, auf diesem Weg weiterzugehen, weshalb die Nachhaltigkeit der Projekte ein wesentliches Kriterium darstellt. Bewerben können sich alle Projekte, die zwischen August 2012 und Juli 2013 in Deutschland durchgeführt wurden, sowie bereits früher begonnene, jedoch in diesem Zeitraum weitergeführte Initiativen.

Preis

Ausgezeichnet werden in der Regel die Projektverantwortlichen. Die Vergabe der Förderung in Höhe von 5.000 Euro – zur Verfügung gestellt vom TESSLOFF-Verlag – ist an eine Fortführung des Projekts gebunden. Alternativ kann die Vergabe auch erfolgen, wenn die Projektverantwortlichen bzw. -träger gewährleisten, Erfahrungen und Know-how des prämierten Projekts in einem Folgeprojekt angemessen zu nutzen.

Über die Vergabe entscheidet eine Jury der Deutschen Akademie für Fußball-Kultur. Die Preisträger werden nach der Juryentscheidung im Sommer 2013 benachrichtigt. Der Preis wird am 25.10.2013 im Rahmen der Gala zum Deutschen Fußball-Kulturpreis in der Nürnberger Tafelhalle übergeben.

Die Jury

Die Jury besteht aus elf Fachleuten aus den Bereichen Bildung, Kultur, Politik, Sport, Wissenschaft sowie der praktischen Projektarbeit – in der Mehrzahl sind diese Mitglieder der Deutschen Akademie für Fußball-Kultur.

Bewerbung

Das Bewerbungsformular steht auch im Internet unter www.fussball-kultur.org zum Download zur Verfügung. Bitte fügen sie dem ausgefüllten Formular eine höchstens 3-seitige, aussagekräftige Beschreibung ihres Projekts bei, in der der Schwerpunkt auf der konkreten Umsetzung liegt. Die Projektbeschreibung ist das zentrale Kriterium für die Zulassung zum Fußball-Bildungspreis und für das Urteil der Jury. Darüber hinaus können weitere Unterlagen (Fotos, Pressestimmen, Veranstaltungs- bzw. Stundenpläne, Bilanzen u.ä.) eingereicht werden. Kooperationspartner, die das Projekt begleiten, sollten in jedem Fall genannt werden – vernetzte Konzepte werden positiv bewertet.

Bewerbungen per Formular und Projektbeschreibung bitte bis zum 15. Juni 2013

per Fax 0911/231-6809 oder per Post an:

Deutsche Akademie für Fußball-Kultur, „Lernanstoß“, Marienstraße 15, 90402 Nürnberg

Die Jurierung wird ausschließlich durch die Deutsche Akademie für Fußball-Kultur und ihrer damit befassten Jury vorgenommen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Kontakt

Fragen zur Bewerbung bitte an: info@fussball-kultur.org oder telefonisch an Birgitt Glöckl, 0911/231-7054



Mit dem „Lernanstoß 2012“ wurde ausgezeichnet:

„Wir können nicht sprechen – aber wir wollen mitreden – Fußball ist für alle da“, Sonderausgaben der „Mühlezeitung“ zur WM 2010 und zur EM 2012 mit Fußballgebärden; Heimsonderschule Haslachmühle (die Zieglerchen – Behindertenhilfe)

Bereits zum siebten Mal sponsert der TESSLOFF Verlag 5.000 Euro für die Gewinner des Fußball-Bildungspreises. TESSLOFF ist der führende Kinder- und Jugendsachbuchverlag in Deutschland. Bekannte Produktmarken sind WAS IST WAS, FIT FÜR DIE SCHULE und die miniwelt. Mehr Informationen unter: www.tessloff.com und www.wasistwas.de





Deutscher Fußball-Kulturpreis® 2013

Lernanstoß Der Fußball-Bildungspreis

Angaben zum Projekt

Name des Projekts	<input type="text"/>		
Träger	<input type="text"/>		
Inhaltliche Schwerpunkte/Ziele (in Stichworten)	<input type="text"/>		
Ort/Bundesland	<input type="text"/>		
Projektstart-/dauer	<input type="text"/>		
Teilnehmende Kinder/Jugendliche	Anzahl:	Alter (ca.):	davon weiblich (ca. %):
	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
MitarbeiterInnen	Anzahl:	davon ehrenamtlich:	
	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
Projektmittel	Projektetat (p.a. oder ges.):		
	ggf. gefördert durch:		

Zusätzliche Materialien zum Projekt

<input type="checkbox"/>	Schriftliche Projektbeschreibung bis zu 3 Seiten				
<input type="checkbox"/>	Bilanzen	<input type="checkbox"/>	Pressespiegel	<input type="checkbox"/>	Sonstiges (Video, Film, CD-ROM, Publikationen etc.)
Informationen zum Projekt unter	<input type="text"/> www.				
Informationen zum Träger unter	<input type="text"/> www.				

AnsprechpartnerIn

Name(n)	<input type="text"/>
Funktion	<input type="text"/>
Straße/Hausnr.	<input type="text"/>
PLZ/Ort	<input type="text"/>
E-Mail	<input type="text"/>
Telefon	<input type="text"/>
Fax	<input type="text"/>
Datum, Unterschrift	<input type="text"/>

Deutsche Akademie für Fußball-Kultur

Marienstraße 15
90402 Nürnberg
Tel. 0911/231-7054
Fax 0911/231-6809
info@fussball-kultur.org
www.fussball-kultur.org

Einsendeschluss: 15. Juni 2013

- Per Fax an 0911/231-6809
- Per Post an Deutsche Akademie für Fußball-Kultur, „Lernanstoß“, Marienstraße 15, 90402 Nürnberg



Zum 37. Mal veranstaltet die Kath. Erwachsenenbildung die „Forchheimer Musikwoche auf dem Feuerstein“.

Unter der neuen Leitung von Johannes Neuner bietet die Musikwoche wie bisher ein vielseitiges Programm: ein erfahrenes Team steht den Kursteilnehmern in Workshops für Chor, Blockflöte, Saxophon, Klarinette, Gitarre, Percussion und Tanz zur Verfügung. Neben dem gemeinsamen Musizieren und dem Unterricht in den jeweiligen Kursen kommt natürlich auch das Gemeinschaftsleben nicht zu kurz, wozu auch das Angebot einer gemeinsamen Wanderung gehört.

Diese Musikwoche richtet sich an LehrerInnen, ErzieherInnen, MusikerInnen, interessierte Laien, kurz alle, die Freude am gemeinsamen Musizieren in der Gruppe haben oder lehrend im Bereich Musik tätig sind.

Auch Kinder und Jugendliche sind als Kurs-Teilnehmer immer willkommen!

Leiter der Musikwoche:

- **Johannes Neuner**, Waischenfeld/Breitenlesau
Diplom-Musiker
Tel.: 09202/1644 Email: familie-neuner@gmx.de
Musikwoche: Saxophon, Klarinette, Orchester

Referenten der Musikwoche:

- **Richard Darian**, Igensdorf
Staatlich geprüfter Leiter im Laienmusizieren
Gitarre
- **Veronika Herlitz**, Ebermannstadt
Diplom-Pädagogin, Musiklehrerin
Tanz
- **Roland Duckarm**, Regensburg
Musiker, Diplom-Musiklehrer
Percussion
- **Agathe Schriml**, Auerbach
Musiklehrerin
Chor
- **Wiltrud Trumpp**, Gerlingen
Diplom-Musikpädagogin
Blockflöte

Weitere Infos zu den Referenten (auch Kontaktdaten)
unter: www.forchheimer-musikwoche.de

37. Forchheimer Musikwoche auf dem Feuerstein

www.forchheimer-musikwoche.de

Musiklehrgang und Musikfreizeit
für Volksschul- und Musiklehrkräfte,
Erzieher/-innen, Studierende,
Chorsänger/-innen, interessierte Laien,
Haus- und Volksmusikanten

Veranstalter:

Kath. Erwachsenenbildung im Landkreis Forchheim
in Zusammenarbeit mit der KLVHS Feuerstein,
der Berufsfachschule für Musik Sulzbach-Rosenberg
und dem Verband der Bayerischen Sing- und
Musikschulen e.V.

Veranstaltungsort:

Katholische Landvolkshochschule Feuerstein
91320 Ebermannstadt
Telefon: 0 91 94 / 7 36 30
www.klvhs-feuerstein.de

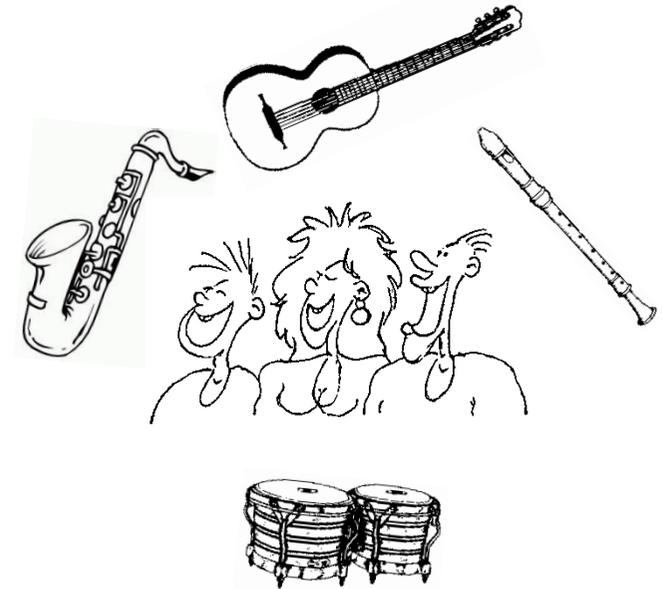


Katholische
Erwachsenenbildung
im Landkreis
Forchheim e.V.

Geschäftsstelle:

St.-Martin-Str. 3
91301 Forchheim
Tel. 09191/67275
Fax 09191/729781
info@keb-fo.de
www.keb-fo.de

Anlage 5 37. Forchheimer Musikwoche auf dem Feuerstein



**Sonntag, 25. August 2013 –
Samstag, 31. August 2013**



Katholische
Erwachsenenbildung
im Landkreis
Forchheim e.V.

Beginn: Sonntag, 25.08.2013, 17.00 Uhr
Ende: Samstag, 31.08.2013, 15.00 Uhr
Anmeldeschluss: Donnerstag, 25.07.2013

Täglicher Programmablauf

- 7.15 Uhr** Weckmusik
- 8.00 Uhr** Frühstück
- 8.45 - 10.15** Schriml: **Chor** für alle: Stimmbildung, Lieder, Kanons u. Spirituals für Schule, Freizeit und Gottesdienst (Boomwhackers, Bodypercussion)
- 9.30 - 10.10** Trumpp: **Kinderkurs Blockflöte**: gemeinsames Spielen + Musizieren im Gruppenunterricht, Theorie spielerisch verpackt, für „Kleine Anfänger“ und "Kleine Fortgeschrittene"
- 9.30 - 10.10** Neuner: **Saxophon / Klarinette**: Einzelunterricht, Detailfragen
- 10.30 - 11.00** Trumpp: **Teeniekurs Blockflöte**: Ensemblespiel (Trio/Quartett, ...) für fortgeschrittene Kinder/Jugendliche
- 10.30 - 11.25** Duckarm: **Trommeln, Silbensprache**: für alle Erfahrungsstufen; Spielweise und -techniken verschiedener Trommeln, Silbensprache als Zugang zu Rhythmen
- 10.30 - 11.25** Darian: **Gitarrenspielkreis** für interessierte Fortgeschrittene: Erarbeitung von Ensembleliteratur aus versch. Epochen und Stilen. Spieltechnik und Fingersatz im Dienste der Musik, Klangerzeugung
- 10.30 - 11.25** Neuner: **Klarinettenensemble** für Einsteiger u. Fortgeschr., „Literatur-schnüffeln“ durch versch. Stile u. Epochen
- 11.30 - 12.25** Duckarm: **Bodypercussion**: Körperklänge und -rhythmen, Bewegung und Stimme
- 11.30 - 12.25** Neuner: **Saxophonensemble**

- 11.30 - 12.25** Trumpp: **Blockflöte** für fortgeschrittene Erwachsene und Jugendliche; gemeinsames Erarbeiten mehrstimmiger Literatur (moderne Arrangements und Originalität.)
- 11.30 - 12.25** Darian: **Gitarre für Anfänger**: Grundlagen (Instrument, Einführung in die Spieltechnik)
- 12.30 Uhr** Mittagessen, anschl. Mittagsruhe (bis 14.00)
- 14.00 - 16.00** Neuner: **Sax-Klarinette**: Kleingruppen, Atmung, Körpergefühl, Methodik
- 14.45 Uhr** Kaffee- und Teezeit
- 15.15 - 16.20** Schriml: **Chormusik** aus mehreren Stilepochen
- 16.30 - 17.20** Neuner: **Gemischtes Ensemblespiel** (von der Renaissance bis zur Rock- und Popmusik)
- 16.30 - 17.55** Trumpp: **Blockflötenspielkreis**
- 16.30 - 17.55** Darian: **Gitarre für Fortgeschrittene** Erarbeitung von Begleitmustern und Schlagrhythmen für Praxis; incl. Tipps und Tricks wie Tonarten, Kapodaster, etc. Großes Ensemble (Populärmusik)
- 17.30 - 17.55** Neuner: Großes Ensemble – geeignet für alle Instrumente (montags Registerproben)
- 18.00 Uhr** Abendessen
- 19.00 Uhr** Herlitz: **Tanzen** - rockig, traditionell, meditativ (inkl. Tipps für die Praxis daheim)
- Freie Spielkreise** wie Volksmusik, geselliges Singen u.a.

Besondere Termine in der Woche

Mittwoch, 28.08.2013: Wandernachmittag

Freitag, 30.08.2013, 19.30 Uhr: interne Präsentation der Kurs-Ergebnisse für Freunde und Bekannte

Unter www.forchheimer-musikwoche.de finden Sie weitere Infos zur Musikwoche. Dort können Sie auch die Ausschreibung und das Anmeldeformular herunterladen.

Kursgebühren

Erwachsene:	429,00 €
Jugendliche / junge Erw. (bis 25):	339,00 €
Kinder (ab 8 bis 13)	
- für das 1. Kind:	194,00 €
- weitere Kinder einer Familie:	129,00 €
Einzelzimmerzuschlag:	18,00 €

Kursgebühren beinhalten Unterkunft, Vollverpflegung, Lehrbeitrag sowie die Nutzung des Arbeitsmaterials.

Teilnahmebedingungen

Bitte melden Sie sich zu der Musikwoche schriftlich an mit Hilfe des beiliegenden (bzw. von der Homepage heruntergeladenen) **Anmeldeformulars**. Bitte senden Sie Ihre Anmeldung möglichst vollständig ausgefüllt an die Geschäftsstelle der KEB (Adresse siehe Rückseite).

Nach **Anmeldeschluss** (25.07.2013) erhalten Sie von der KEB eine schriftliche **Anmeldebestätigung**. Sollte die Musikwoche bereits ausgebucht sein, erhalten Sie gleich nach Eingang Ihrer Anmeldung unverzüglich Bescheid; ansonsten können Sie von Ihrer Teilnahme ausgehen.

Bitte überweisen Sie die Kursgebühr nach Erhalt der Anmeldebestätigung sofort auf das angegebene Konto.

Rücktrittsgebühren: nach Erhalt der Anmeldebestätigung 60 Euro. Bei einem späteren Rücktritt, weniger als drei Wochen vor Kursbeginn, 90 Euro.

Die KEB muss sich außerdem vorbehalten, etwaige bei Rücktritt von der KLVHS berechnete Aufenthaltskosten in Rechnung zu stellen. Bei Absagen am Tag des Kursbeginns oder danach werden die kompletten Kurskosten (Lehrgangsg Gebühr und Ü/VP) fällig.

Die ausgeschriebenen **Kursprogramme** setzen voraus, dass die dazu nötigen Teilnehmerzahlen und instrumentalen oder vokalen Besetzungen zustande kommen. Die Zulassung zu den Kursen richtet sich nach der Besetzung entsprechend Ihrem Instrument und Ihrer Stimmlage sowie Ihren Vorkenntnissen für jeden Kurs. Die Aufnahme in die Kurse erfolgt ausschließlich durch die Leitung der Musikwoche.

Das Mitbringen eigener Instrumente ist notwendig und ausdrücklich erwünscht! Ebenso bitte Notenständer!

Einladung

37. Bayerischer Heimattag

7. bis 9. Juni 2013
in Dinkelsbühl

Jugend braucht Heimat – Heimat braucht Jugend



Hinweise zum Heimattag

Sekretariat des Heimattages

Bayerischer Landesverein für Heimatpflege, Ludwigstr. 23 Rgb.
80539 München, Tel. 089 286629-0, Fax 089 286629-28
E-Mail: info@heimat-bayern.de
Sekretär des Heimattages:
Michael Ritter, Wiss. Mitarbeiter des Landesvereins
Organisatorische Betreuung:
Marion Martin, Geschäftsstelle des Landesvereins

Tagungsort

Großer Schrannensaal in der Schranne
Weinmarkt 7, 91550 Dinkelsbühl

Teilnahme und Anmeldung

Die Teilnahme am Heimattag ist kostenfrei. Lediglich für die Veranstaltung am Samstagabend ist für das Buffet (ohne Getränke) ein Eigenanteil von 12,- Euro zu entrichten (Bezahlung im Tagungsbüro). Eine Anmeldung zum Heimattag ist unbedingt erforderlich. Bitte senden Sie die beiliegende Anmeldekarte bis spätestens 31. Mai 2013 an die Geschäftsstelle des Landesvereins.

Der Bayerische Heimattag

Die Arbeitsgemeinschaft „Der Bayerische Heimattag“ wurde am 10. September 1949 in Rothenburg ob der Tauber gegründet. Ihr gehören die drei Landesverbände Bayerischer Landesverein für Heimatpflege, Bund Naturschutz in Bayern und Verband bayerischer Geschichtsvereine an.

Das Präsidium des Heimattages besteht aus den drei Verbandsvorsitzenden:

Landtagspräsident a. D. Johann Böhm,
Vorsitzender des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege
Prof. Dr. Manfred Tremel,
Vorsitzender des Verbandes bayerischer Geschichtsvereine
Prof. Dr. Hubert Weiger,
Vorsitzender des Bundes Naturschutz in Bayern
Derzeitiger turnusgemäßer Präsidiumsvorsitzender ist
Prof. Dr. Manfred Tremel.

Tagungsbüro in Dinkelsbühl

Geöffnet am Freitag, 7. Juni, von 14.00 bis 16.30 Uhr und von 18.30 bis 22.30 Uhr, am Samstag, 8. Juni, von 8.00 bis 17.00 Uhr, und am Sonntag, 9. Juni, von 9.30 bis 12.00 Uhr im Foyer der Schranne. Für die gemeldeten Teilnehmer liegen im Tagungsbüro Unterlagen bereit.

Unterkunft

Hinweise erteilt der Touristik Service Dinkelsbühl, Altrathausplatz 14, 91550 Dinkelsbühl, Tel.: 09851 902-440
Fax: 09851 902-419, E-Mail: touristik.service@dinkelsbuehl.de

Der 37. Bayerische Heimattag wird unterstützt von der Stadt Dinkelsbühl, dem Landkreis Ansbach und dem Bezirk Mittelfranken. Er wird zudem gefördert aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst.

Änderungen des Programms vorbehalten.

Ziel des Bayerischen Heimattages ist es, sowohl die natürliche Umwelt des Menschen als auch die Kultur Bayerns in ihrer Tradition, Vielfalt und Besonderheit zu erforschen, zu erhalten und weiterzuentwickeln. Sie will in allen bayerischen Regionen den überlieferten Lebensraum bewahren, Lebensqualität schaffen und vor allem auch Identität zwischen den Menschen und ihrer Heimat herstellen. Mit den angeschlossenen Vereinen und Institutionen vertritt der Bayerische Heimattag die Interessen von weit über einer halben Million Menschen.

Alle zwei Jahre thematisieren die drei Verbände ihre gemeinsamen Anliegen in einer mehrtägigen Veranstaltung, die ebenfalls den Namen „Der Bayerische Heimattag“ trägt. Mit dem Schwerpunktthema „Jugend braucht Heimat – Heimat braucht Jugend“ ist die Arbeitsgemeinschaft im Jahr 2013 zu Gast im Landkreis Ansbach.



Freitag, 7. Juni

15.00 Uhr	Stadtführungen Treffpunkt Schranne, Weinmarkt 7	Schlaglichter	<i>Jugend braucht Kinderzeche – Kinderzeche braucht Jugend</i> (Hans-Peter Mattausch, Vorstand des Festspiels) <i>Jugend im Museum</i> (Ingrid Metzner, Leiterin des Hauses der Geschichte) <i>Jugend und Heimat – Erfahrungen eines Lehrers und Heimatpflegers</i> (Claus Broser, Kreisheimatpfleger, Landkreis Ansbach) <i>Junge Menschen schützen die heimische Natur</i> (Bernd Horbaschek, Bund Naturschutz, Vorsitzender Kreisgruppe Ansbach) <i>Jugendliche zwischen realer und virtueller Heimat</i> (Klaus Lutz, Medienfachberater des Bezirks Mittelfranken)
	Führung 1: Allgemeine Führung durch die Altstadt		
	Führung 2: „Kinderstadt“ Dinkelsbühl: Kinderzech-Zeughaus (Hans-Peter Mattausch), Haus der Geschichte (Ingrid Metzner, Museumsleiterin)		
	Führung 3: Dinkelsbühl – alt und modern: Stadtstruktur, Stadtmühle: Renovierung und Um- nutzung (Holger Göttler, Stadtbaumeister) Gymnasium: Sichtbeton und Denkmalschutz (Hubert Schmidt, Konservator, Historischer Verein)		
19.30 Uhr	Eröffnungsveranstaltung Schranne, Schranken-Festsaal	Musik	Berufsfachschule für Musik, Dinkelsbühl
Begrüßung	Prof. Dr. Manfred Tremml, Präsident des 37. Bayeri- schen Heimattages Dr. Christoph Hammer, Oberbürgermeister der Stadt Dinkelsbühl	ca. 21.15 Uhr	Empfang der Stadt Dinkelsbühl Auftritt Solotrompeter und Marketenderin

Samstag, 8. Juni

9.00 Uhr	Fachveranstaltung Schranne, Schranken-Festsaal	Impuls	<i>Jugend und Natur</i> Agnes Grasberger, Landesvorstand Jugend- organisation Bund Naturschutz
Begrüßung	Prof. Dr. Manfred Tremml, Präsident des 37. Bayeri- schen Heimattages	Präsentation	von Jugend- und Schulprojekten
Impulse	<i>Zukunft in der Heimat – Perspektiven für Jugendliche</i> Bezirksrat Alexander Küßwetter, Bezirk Mittelfranken, in Vertretung für den Bezirkstagspräsidenten Dr. Jürgen Ludwig, Landrat des Landkreises Ansbach und Vorsitzender des Historischen Vereins Alt-Dinkels- bühl e.V.	12.00 Uhr	Mittagspause
Vortrag	<i>Generation global – mobil, vernetzt und vor Ort zu Hause</i> Dr. Wolfgang Gaiser, Deutsches Jugendinstitut	14.00 Uhr	<i>Wie aus unseren Städten und Gemeinden eine Heimat für junge Menschen wird</i> Winfried Pletzer, Referent Kommunale Jugendarbeit, Bayerischer Jugendring
10.30 Uhr	Kaffeepause	Präsentation	von Jugend- und Schulprojekten
		15.30 Uhr	Abschlussgespräch
		19.30 Uhr	Abendveranstaltung Abendessen, Gespräch und Unterhaltung im Kunstgewölbe der Spitalanlage Musik durch die Städtische Musikschule Dinkelsbühl

Sonntag, 9. Juni

10.00 Uhr	Festveranstaltung Schranne, Schranken-Festsaal	14.00 Uhr	Exkursion Römerpark Ruffenhofen: Limesium (Dr. Matthias Pausch, Museumsleiter) Natur, Kultur und Geschichte am Hesselberg (Helmut Altreuther, Bund Naturschutz, Kreis- gruppe Ansbach, und Dr. Horst von Zerboni di Sposetti, Kreisheimatpfleger, Landkreis Ansbach)
Begrüßung	Prof. Dr. Manfred Tremml, Präsident des 37. Bayeri- schen Heimattages	ca. 17.30 Uhr	Rückkehr nach Dinkelsbühl Ende des 37. Bayerischen Heimattages
Festvortrag	<i>Jugend und Heimat – eine produktive Beziehung?</i> Bernd Sibler, MdL, Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus		
Ehrungen	von verdienten Persönlichkeiten der drei Verbände		
Musik	Dinkelsbühler Knabenkapelle		
12.00 Uhr	Ende der Festveranstaltung		

Anmeldung

37. Bayerischer Heimattag
7. bis 9. Juni 2013 in Dinkelsbühl

Name, Vorname:

Funktion/Amt:

Anschrift:

Weitere Person(en):

Ich/wir nehme(n) an folgenden Veranstaltungen teil:

Freitag, 7. Juni

Führung Nr. Pers.

Eröffnungsveranstaltung Pers.

Samstag, 8. Juni

Vortragsveranstaltung Pers.

Abendveranstaltung Pers.

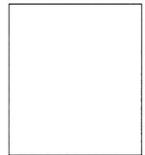
Sonntag, 9. Juni

Festveranstaltung Pers.

Exkursion Pers.

Wir bitten um schriftliche Anmeldung bis
31. Mai 2013

Absender:



Rückantwort

per Fax: 0 89 / 28 66 29 28

per E-Mail: info@heimat-bayern.de

Bayerischer Landesverein
für Heimatpflege e.V.
Ludwigstraße 23, Rgb.
80539 München

STADTKULTUR

Netzwerk Bayerischer Städte e.V.

Mitgliedsstädte Aichach, Altdorf b. Nürnberg, Ansbach, Aschaffenburg, Bad Kissingen, Bobingen, Burghausen, Coburg, Dasing, Eggenfelden, Eichstätt, Erlangen, Forchheim, Friedberg, Geisenfeld, Herzogenaurach, Ingolstadt, Kitzingen, Landshut, Lohr am Main, Mainburg, Marktheidenfeld, Miesbach, München, Neuburg a.d. Donau, Neumarkt i.d. OPf., Neuötting, Neustadt a.d. Donau, Nürnberg, Pfaffenhofen a.d. Ilm, Roth, Rothenburg o.d. Tauber, Scheyern, Schwabach, Schweinfurt, Starnberg, Sulzbach-Rosenberg, Traunstein, Unterschleißheim, Vohburg, Volkach, Weiden i.d. OPf., Wemding, Wunsiedel, Würzburg. Probemitglieder: Zwiesel, Osterhofen, Tittmoning, Landsberg am Lech, Königsbrunn.

Vorstand Norbert Tessmer, 2. Bürgermeister, Kultur- und Sozialreferent Coburg (1. Vorsitzender); Muchtar Al Ghusain, Kultur-, Schul- und Sportreferent Würzburg (2. Vorsitzender); Dr. Christine Fuchs (Geschäftsführerin, Projektleiterin); Beirat: Frank Büschel, Friedberg; Gabriel Engert, Ingolstadt; Marc Gegenfurtner, München; Georg Harrieder, Mainburg; Prof. Dr. Julia Lehner, Nürnberg; Elisabeth Morhard, Bobingen; Dr. Gabriele Moritz, Neumarkt i.d. OPf.; Dr. Dieter Rossmeissl, Erlangen; Petra Vorsatz, Weiden i.d. OPf.

Kontakt

Projektkoordination Kultur & Schule: Anna Benz
anna.benz@ingolstadt.de

Mo-Mi: 0841/305-1868

Konzept und Projektleitung: Dr. Christine Fuchs
Hohe-Schul-Straße 4, 85049 Ingolstadt

www.stadtkultur-bayern.de/index.php/kultur-und-schule

Als starkes Netzwerk fördert STADTKULTUR Kunst und Kultur in allen Kultursparten, führt Gemeinschaftsprojekte durch, vernetzt die Kulturarbeit und ermöglicht Erfahrungsaustausch. Die Mitglieder schätzen STADTKULTUR besonders als Impulsgeber und für seine Vernetzungsfähigkeit.

Eine kostenlose Probemitgliedschaft für ein Jahr ist möglich.

Anlage 7

**STADT
KULTUR**
Netzwerk Bayerischer Städte e.V.

Modellprojekt 2013/2014

Künste, die DIE WELT bedeuten

*Kulturprojekte aus den Bereichen
Musik, Literatur, Tanz, Theater und
Kunst ergänzend zum regulären
Unterricht und für den Kulturtag
oder Projekttag*

**STADT
KULTUR**
Netzwerk Bayerischer Städte e.V.

Dr. Christine Fuchs, Geschäftsführung
Hohe-Schul-Straße 4 • 85049 Ingolstadt
Tel 0841/305-1868 • Fax 0841/305-1864
info@stadtkultur-bayern.de

www.stadtkultur-bayern.de
www.angebotsboerse.com



Künste, die DIE WELT bedeuten

STADTKULTUR Netzwerk Bayerischer Städte e.V. veranstaltet ein **kulturelles Bildungsprojekt** mit den Schwerpunktthemen **Interkulturalität** und **Nachhaltigkeit**. Im Rahmen des zweijährigen Projekts werden Kulturprojekte mit Schulen aller Schularten in ganz Bayern ergänzend zum Schulunterricht an Projekttagen, Nachmittagen oder dem bayernweiten Kulturtag durchgeführt und gefördert. In Tanztheater-Workshops, Schreib-Workshops, Poetry-Slam-Workshops, Musik-Workshops, Kunst-Workshops und sonstigen Projekten arbeiten KünstlerInnen mit SchülerInnen zusammen.

Interkulturelle Bildung ermöglicht es jungen Menschen, eigene wie fremde Kulturen in der Praxis kennenzulernen, den Umgang mit Fremdheit zu erlernen, eigene Positionen zu erwerben und gegebenenfalls neue und gemeinsame kulturelle Wege zu finden. Persönliche Begegnungen auf Augenhöhe fördern einen Dialog der Kulturen, eine Verständigung über Werte und den Austausch von Ideen. Entstehen nicht gerade aus der Verschiedenartigkeit von Fähigkeiten und Erfahrungen neue und besondere Musikstücke, Theaterinszenierungen, Texte, Bilder, Installationen? Gemeinsame künstlerische Projekte fördern kulturelle und soziale Schlüsselkompetenzen. In lebendigen, kreativen Prozessen soll die Lust am Entdecken gefördert und Möglichkeiten zur Entfaltung der eigenen Potentiale gegeben werden. Das Erlernen von Gestaltungskompetenz, die interaktive Partizipation und die Befähigung zum reflektierten und kollektiven Handeln ermöglichen Persönlichkeitsentwicklung, Teilhabegerechtigkeit und Inklusion.

Nachhaltige und ressourcenschonende Kultur- und Bildungsarbeit ist möglich und ein Gebot der Stunde – will man die Qualität der kulturellen Bildungsangebote erhalten und möglichst noch steigern. Eine nachhaltige ökonomische, ökologische und soziale Transformation ist nur durch einen gleichzeitigen kulturellen Wandel –

eine Kultur der Nachhaltigkeit – möglich. In diesem Zusammenhang sollte auch die Kultur- und Bildungsarbeit selbst nachhaltig organisiert sein.

Unterstützt werden gezielt Kooperationen und KünstlerInnen bzw. AnbieterInnen, die anstreben, kontinuierlich und professionell im Bereich der kulturellen Bildung tätig zu sein. Die Workshops können im Projektzeitraum daher bis zu acht Mal gefördert werden. Bündelungen und Kooperationen sind gleich in zweifacher Weise nachhaltig. Zum einen wirtschaftlich durch den verminderten Verbrauch begrenzter Ressourcen: Zeit des Künstlers, Geld, CO₂-Ausstoß etc. und zum anderen kulturell, da ein qualitativ hochwertiges Kulturangebot für möglichst viele SchülerInnen zu einem besonders prägenden Erlebnis werden kann.

STADTKULTUR gibt Schwung für interkulturelle Bildung, die nachhaltig organisiert ist.



Bilder: Erste und diese Seite © fotolia.com;
Nächste Seite o.l. © Künstler an die Schulen e.V. (Maria Tietze, Kinder des Caritas Zentrum St. Vinzenz); o.r. © Marcus Schädlich (Pauline Füg, Poetry-Slam Workshop); u.l. © ECHO e.V.; u.r. © Alexander Schuktuew (Boomtown Raps)



Zur Organisation...

In Kooperation mit professionellen KünstlerInnen, kulturellen Bildungsträgern, Schulen und den Kommunen, werden qualitativ hochwertige kulturelle Bildungsangebote durchgeführt – außerschulische Projekte ebenso wie solche, die in den Schulalltag integriert sind. KünstlerInnen, Anbieter kultureller Bildungsprojekte und Schulen sind ab sofort herzlich eingeladen, sich zu beteiligen.

Die Organisation des Projekts steht unter dem Vorzeichen der Nachhaltigkeit. Ziel ist es, durch Kooperationen kulturelle Bildungsprojekte von hoher Qualität an die SchülerInnen zu bringen und gleichzeitig durch eine effiziente und konzentrierte Koordination, Kosten, Zeitaufwand und Umweltbelastung zu minimieren.

Es können Zuschüsse von i.d.R. bis zu 800 € für jeden Projektdurchlauf vergeben werden. Eine Förderung ist im Projektzeitraum bis zu acht Mal möglich. Die geförderten Projekte werden als besonders modellhaft auf der Homepage des Vereins STADTKULTUR präsentiert. Es wird eine Abschlussdokumentation mit Bilanz und Empfehlung veröffentlicht.

Gefördert durch

